

BLB NRW Münster • Postfach 2760 • 48014 Münster

Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW

Stadtverwaltung Rhede  
Stadtentwicklung und Umwelt  
Postfach 10 02 64  
46406 Rhede

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Auskunft

Datum

20.06.2024

## 71. Änderung des Flächennutzungsplanes

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Belange werden durch die Planung nicht berührt, so dass wir keine Einwendungen erheben.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

[REDACTED]

---

**Von:**

**Gesendet:**

**An:**

**Betreff:**

[REDACTED]  
Freitag, 21. Juni 2024 08:26

- Bauleitplanung

Leitungsauskunft - Vorgangs-Nr. 196913, Rhede: 71. Änderung des  
Flächennutzungsplanes

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Planbereich der o. a. Maßnahme verlaufen keine Höchstspannungsleitungen unseres Unternehmens.

Wir gehen davon aus, dass Sie bezüglich weiterer Versorgungsleitungen die zuständigen Unternehmen beteiligt haben.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Amprion GmbH  
Asset Management  
Bestandssicherung Leitungen  
Robert-Schuman-Straße 7, 44263 Dortmund

[REDACTED]

<https://www.amprion.net/>

<https://www.amprion.net/Information-Datenschutz.html>

Aufsichtsrat: Uwe Tigges (Vorsitzender)

Geschäftsführung: Dr. Hans-Jürgen Brick (Vorsitzender), Dr. Hendrik Neumann, Peter Rüth

Sitz der Gesellschaft: Dortmund - Eingetragen beim Amtsgericht Dortmund - Handelsregister-Nr. HRB  
15940

Lobbyregister-Nr. R002477 | EU-Transparenzregister Nr. 426344123116-68

NABU-Kreisverband Borken e.V., An der Königsmühle 3, 46395 Bocholt

██████████  
Stadtentwicklung und Umwelt  
Stadtverwaltung Rhede  
Rathausplatz 9

46414 Rhede

Per E-Mail: ██████████

NABU Gruppe Rhede

Sehr geehrte ██████████

Rhede, den 26.06.2024

zur 71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede „Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Windenergie Vardingholt“, nimmt die Ortsgruppe Rhede des NABU-Kreisverbandes Borken e.V. im Namen und in Vollmacht des Landesverbandes NABU NRW wie folgt Stellung:

Der NABU Rhede begrüßt ausdrücklich den Ausbau erneuerbarer Energien und die damit einhergehende Abkehr fossiler Energiegewinnung. Angesichts des wissenschaftlich belegten, menschengemachten Klimawandels und der Erderwärmung ist die Energiewende unverzichtbar. Dabei müssen aber zwingend die Belange der Natur berücksichtigt werden.

Naturschutzgebiete und Nationalparks sowie deren unmittelbares Umfeld sind daher als Tabuzonen anzuerkennen.

Naturschutzgebiete sind unverzichtbar für den Artenschutz und die Biodiversität. Sie sichern den Erhalt von Ökosystemen, bieten Rückzugsorte für gefährdete Arten und helfen, die Artenvielfalt zu erhalten. Klimaschutz und der Schutz der Biodiversität dürfen weder getrennt betrachtet, noch gegeneinander ausgespielt werden, beides hängt untrennbar zusammen und muss daher zusammen gedacht und geplant werden.

Schutzgebiete sind, besonders in landwirtschaftlich sehr stark genutzten Gebieten wie im Kreis Borken und der Stadt Rhede, oft nur kleine, inselartige Flächen, die für die Natur bewahrt werden.

Das Naturschutzgebiet „Burlo-Vardingholter Venn“ ist da insofern eine Ausnahme, als es hinter der niederländisch-deutschen Grenze mit dem Wooldschen Veen zu einem grenzüberschreitend großem Schutzgebiet mit herausragendem Potenzial zusammenwächst\*).

Naturschutzgebiete enden nicht abrupt an den vom Menschen festgelegten Grenzen, weder an Kreis-, Stadt- oder Staatsgrenzen noch an den Schutzgebietsgrenzen. Die zu schützende Fauna nutzt das umliegende Gebiet zum Beispiel zur Nahrungsaufnahme mit. Vögel und Fledermäuse ziehen im Herbst und Frühling einzeln oder in Scharen, Vögel brüten auch im Übergangsbereich oder suchen diesseits und jenseits der Schutzgebietsgrenzen nach Nahrung. Allen menschlich gedachten Linien zum Trotz nutzen Tiere das Umland und sind deren Einflüssen ausgesetzt.

[NABU – Kreisverband Borken e.V.](#)

An der Königsmühle 3  
46395 Bocholt  
Telefon +49 (0)163 8043 331  
[info@nabu-borken.de](mailto:info@nabu-borken.de)  
[www.nabu-borken.de](http://www.nabu-borken.de)

[Bankverbindung](#)

Sparkasse Westmünsterland  
IBAN DE88 4015 4530 0002 0152 95  
BIC WELADE3W  
Steuer-Nr. 307 5934 0296

Der NABU ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse an den NABU sind steuerbefreit.

In der Nähe des geplanten Sondergebiets haben wir deutliche Hinweise auf mindestens eine Uhubrut (diese Art wird im Ergebnisgutachten von Ökoplan überhaupt nicht betrachtet) sowie den starken Verdacht auf Brutvorkommen des Wespenbussards. Leider ist die Art sehr schwer erfassbar und der Brutplatz wird meistens etwa alle zwei Jahre gewechselt. Daher werden die Vorkommen dieser Art häufig bei Untersuchungen übersehen da die Zeiträume der Erfassung viel zu knapp bemessen sind. Von den örtlichen Vorkommen wissen die hiesigen Ornithologen aus regelmäßigen Beobachtungen in vergangenen Jahren. Nach deren Expertise ist davon auszugehen, dass man im Umfeld der sog. Külver Heide praktisch überall mit Wespenbussardvorkommen im Nahbereich des geplanten Sondergebiets zu rechnen hat. Der Baumfalke (auf jeden Fall auf niederländischem Gebiet als Brutvogel) und Rotmilan sind ebenso windkraftsensible und kollisionsgefährdete Arten gemäß § 45 b BNatSchG. Im Westen des Schutzgebietes nahe der Grenze oder auf niederländischer Seite brütet eines der wenigen Kranichpaare in NRW bzw. im direkt angrenzenden niederländischen Achterhoek. Im Jahr 2023 wurde eine erfolgreiche Brut nachgewiesen und im Jahr 2024 ist wieder ein Brutpaar anwesend.

Weitere gegenüber WEA störungsempfindliche Arten sind der seltene Ziegenmelker, der im Grenzbereich des NSG „Burlo-Vardingholter Venn“ und „Wooldsches Venn“ regelmäßig und seit langem vorkommt (siehe z.B. ornitho.de sowie observation.org und eigene, regelmäßige Beobachtungen).

Warum das Planungsbüro Ökoplan diese Art lt. Bericht nicht nachweisen konnte ist daher unverständlich.

Die Belange der weiteren Vogelarten für die lt. Gutachten mögliche artenschutzrechtliche Konflikte zu erwarten sind (Liste Seite 10/11, Ökoplan), sind bei allen Planungen unbedingt zu beachten. Insbesondere der seltene Kiebitz kommt lt. Bestandserfassung des NABU Rhede im Jahr 2021 noch vor, ebenso in 2024.

Neben den beschriebenen Gefährdungen der Vogelwelt sind auch die vorkommenden Fledermäuse durch Windenergieanlagen gefährdet.

In einem 4.000-Meter-Untersuchungsraum um das geplante Sondergebiet sind durch Detektorbegehungen, Batcorder-Aufzeichnungen, Winterquartierkontrollen, Netzfang, Telemetrie und Kontrollen von Kastenrevieren folgende Fledermausarten sicher nachgewiesen und müssen aus Sicht des NABU dringend bei der Planung Berücksichtigung finden:

1. Mausohr (*Myotis myotis*)
2. Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)
3. Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*)
4. Brandtfledermaus (*Myotis brandti*)
5. Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*)
6. Abendsegler (*Nyctalus noctula*)
7. Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*)
8. Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*)
9. Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

10. Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*)
11. Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*)
12. Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)

Im Südwesten auf Bocholter Stadtgebiet befindet sich der größte in NRW bekannte Winterquartierkomplex von Bart- und Brandtfledermäusen „Tagerding“, nur wenige 100 Meter außerhalb des Radius. Weiterhin überwintern hier Fransenfledermaus, Wasserfledermaus, Braunes Langohr, Zwergfledermaus und Mausohr (Art der FFH-Richtlinie Anhang II) mit 200-300 Individuen.

Windenergieanlagen schrecken diese Vogel- und Fledermausarten ab, machen Geräusche, werfen Schatten und töten durch direkte Kollision oder durch Barotraumata - trotz aller Abschalteneinrichtungen.

Daher appellieren wir aus naturschutzfachlicher Sicht an Politik und Verwaltung, eine großzügige Pufferzone von etwa 1.200 m um alle im Zusammenhang mit dem Burloer-Vardingholter Venn / Wooldschen Venn stehenden Naturschutzgebiete von WEA freizuhalten. Der empfohlene Pufferradius entspricht dem zentralen Prüfbereich für Brutvorkommen des Rotmilans in § 45 b BNatSchG und gewährleistet somit die Absenkung des Kollisionsrisikos für den Rotmilan, den Wespenbussard und weiterer Arten, die im Schutzgebietskomplex und seiner direkten Umgebung bedeutende Vorkommen haben.

Bitte bedenken Sie: eine Windenergieanlage, noch dazu in der angestrebten Größe von ca. 250 Metern, ist eine enorme Einrichtung. Ist sie einmal installiert, ist sie nicht mehr rückgängig zu machen. Eine Pufferzone würde den Naturschutzziele der Gebiete sehr helfen.

Die NABU Gruppe Rhede des Naturschutzbundes Deutschland im Kreis Borken, setzt sich seit 40 Jahren für die Rheder Natur ein. Uns ist bewusst, dass der Bau von Windkraftanlagen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene politisch gewollt ist, um damit die Energiegewinnung durch fossile Brennstoffe zu reduzieren.

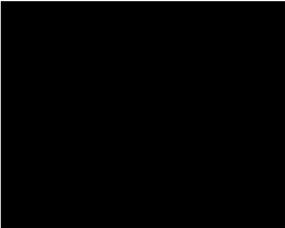
Wie eingangs bereits erwähnt, befürworten wir dies auch grundsätzlich, halten es aber für falsch, dass artenschutzrechtliche Belange dafür hinten gestellt werden und die wenigen noch erhaltenen Rückzugsgebiete für die Natur durch die Errichtung von Windenergieanlagen in Mitleidenschaft gezogen werden.

Darüber hinaus ist Naturschutz auch Menschenschutz und Naturschutzgebiete sind auch Erholungsgebiete die gern genutzt werden.

Die rechtliche Lage von festen Abstandsgrenzen zu Schutzgebieten ist darüber hinaus noch nicht endgültig entschieden; der angekündigte Leitfadens für Windkraftanlagen noch immer nicht veröffentlicht. Einzuhaltende Grenzen zu einigen gefährdeten Vogelarten sind zwar definiert, aber im Flächennutzungsplan nur schwer vorausschauend einzuplanen. Daher sind rechtliche Schritte in Zukunft nicht auszuschließen.

Wir bitten Sie, im Interesse des Artenschutzes über unsere Anregung, eine schützende Pufferzone zu den Schutzgebiet einzurichten, wohlwollend nachzudenken und ihr stattzugeben, damit die Interessen des Artenschutzes nicht „unter die (Wind-) Räder“ geraten.

Mit freundlichen Grüßen



Verfahrensbearbeiter für Stellungnahmen, Bevollmächtigter gemäß §53 BNatSchG oder §66 LNatSchG NRW

#### Anhang

*\*) Informationen aus dem Schutzgebietstext, Quellen: Kreis Borken; Wikipedia*

*„Das Burlo-Vardingholter Venn und Entenschlatt ist ein 148 ha großes [Naturschutz-](#) und ein ca. 100 ha großes [FFH-Gebiet](#) auf den Gebieten der Städte [Borken](#) und [Rhede](#) im [Kreis Borken \(Nordrhein-Westfalen\)](#). Es trägt die Kennung BOR-001 bzw. 4006-301.“*

*„Das Burlo-Vardingholter Venn ist ein überregional bedeutsamer [Hochmoorrest](#), in dem das Moor in zahlreichen [Schlenken](#) und ehemaligen [Torfstichen](#) zum Teil großflächig regeneriert. Es beherbergt heute wieder alle für Hochmoore typischen Entwicklungsstadien einschließlich der Übergangsformen zum [Niedermoor](#) und zählt damit zu den bedeutendsten Mooren des [Westmünsterlandes](#). Es liegt unmittelbar an der Staatsgrenze zu den [Niederlanden](#) und ist damit Teil des ehemaligen Moorgürtels, der vom [Niederrhein](#) bis ins [Emsland](#) eine natürliche Grenze zwischen beiden Staaten und Sprachgebieten bildete. Seinen Namen erhielt es von den benachbarten Ortschaften [Burlo](#) und [Vardingholt](#). Nach dem benachbarten Burloer [Kloster Mariengarden](#) wird es auch als Klostervenn bezeichnet. Auf [gelderländischer](#) Seite setzt sich das Naturschutzgebiet mit dem 67 ha großen [Woodse Veen](#) ohne Unterbrechung fort.“*

*Das Burlo-Vardingholter Venn mit Entenschlatt ist auch Natura 2000 - Gebiet.  
Hier Auszüge aus der Natura2000- Fachinformation:*

*- „Kurzcharakterisierung: Das Gebiet umfaßt einen großen, weitgehend abgetorften Hochmoorkomplex an der Niederländischen Grenze mit Birkenbruch, feuchtem Eichen-Birkenwald, Feuchtheide, Moorgewässern sowie ausgedehnten Hochmoor-Regenerationsstadien. In Randbereichen befindet sich eine heckenreiche Kulturlandschaft. Dazu gehört auch der stark verlandete Heideweiher "Entenschlatt".*

- „Bedeutsame Vorkommen von Vogelarten im Gebiet:  
Krickente, Baumfalke, Wespenbussard, Zwergtaucher, Pirol, Wasserralle, Bekassine,  
Bruchwasserläufer, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Schwarzspecht“

Zu den Erhaltungszielen und -maßnahmen gehören unter anderem auch (wörtlich)

- „Erhaltung eines offenen Umfeldes des Lebensraumtyps zur Verhinderung von  
Beschattung, Laubeintrag und Gewährleistung von Windeinfluss“

- „Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumstyps“.





**BUNDESWEHR**

Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr

Stadt Rhede  
FB Bau und Ordnung  
Rathausplatz 9  
46414 Rhede

**Nur per E-Mail:**

Aktenzeichen	Ansprechperson	Telefon	E- Mail	Datum,
45-60-00 /	Herr			28.06.2024

Bet reff: Anforderung einer Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange

hier: 71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede

Bezug: Ihr Schreiben vom 18.06.2024 - Ihr Zeichen: Mail vom 18.06.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

es kann im Genehmigungsverfahren, aufgrund der Lage innerhalb des Interessengebietes, zu Bauhöhenbeschränkungen, Verschiebungen oder Ablehnungen kommen. Genauer kann ich mich hierzu erst bei genauer Mitteilung von Koordinaten, Bauarten und Bauhöhen äußern.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



BUNDESAMT FÜR  
INFRASTRUKTUR,  
UMWELTSCHUTZ UND  
DIENSTLEISTUNGEN DER  
BUNDESWEHR

REFERAT INFRA I 3

Fontainengraben 200  
53123 Bonn  
Postfach 29 63  
53019 Bonn

Tel. + 49 (0) 228 5504- 0  
Fax + 49 (0) 228 550489- 5763

[WWW.BUNDESWEHR.DE](http://WWW.BUNDESWEHR.DE)

INFRASTRUKTUR

**Allgemeine Information:**

Im Zuge der Digitalisierung bitte ich Sie, Ihre Unterlagen in digitaler Form (E-Mail / Internetlink) bereitzustellen. Diese Vorgehensweise führt zu einer effizienten Arbeitsweise und schont die Umwelt. Sollte dies nicht möglich sein, bitte ich um Übersendung als Datenträger (CD, DVD, USB-Stick). Postalisch übermittelte Antragsunterlagen werden nur auf ausdrücklichen Wunsch zurückgesandt.

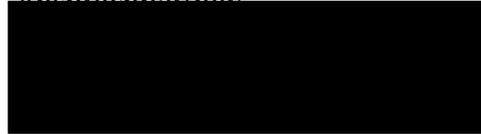
Dieses Schreiben wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

LWL-Archäologie für Westfalen – An den Speichern 7 – 48157 Münster

Servicezeiten: Montag-Donnerstag 08:30-12:30 Uhr, 14:00-15:30 Uhr  
Freitag 08:30-12:30 Uhr

Stadt Rhede  
Stadtentwicklung und Umwelt  
z. H.   
Postfach 10 02 64  
46406 Rhede  
[bauleitplanung@rhede.de](mailto:bauleitplanung@rhede.de)

Anspruchspartner



Az.: Pe/Br/M 1012/24 B

Münster, 28.06.2024

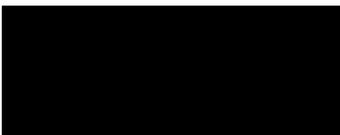
71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede, Windenergie Vardingholt  
Ihr Schreiben vom 18.06.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

da im Flächennutzungsplan bereits allgemeine Hinweise betr. archäologischer/paläontologischer Bodendenkmäler berücksichtigt wurden, bestehen keine Bedenken gegen die o. g. Planung.

Konkrete Hinweise erfolgen in den späteren Genehmigungsverfahren, an denen wir zwingend zu beteiligen sind.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A.



Thyssengas GmbH, Postfach 10 40 42, 44040 Dortmund

Stadtverwaltung Rhede  
Stadtentwicklung und Umwelt  
[REDACTED]  
Rathausplatz 9  
46414 Rhede

Integrity Management  
Dokumentation / Netzauskunft

Ihre Zeichen  
Ihre Nachricht  
Unsere Zeichen  
Telefon  
Telefax  
E-Mail

18.06.2024

[REDACTED]  
leitungsauskunft@thyssengas.com

Dortmund, 28.06.2024

BIL: behördliche Planung, Flächennutzungsplan

71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede

Sehr geehrte Damen und Herren,

von dem zuvor genannten behördlichen Verfahren werden weder geplante noch vorhandene Anlagen unserer Gesellschaft betroffen.

Unter der Voraussetzung, dass die Planungsgrenzen beibehalten werden, ist eine weitere Beteiligung an dem Verfahren nicht erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen  
Thyssengas GmbH

Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und bedarf daher keiner Unterschrift.

Anlagen:



Thyssengas GmbH  
Emil-Moog-Platz 13  
44137 Dortmund

T +49 231 91291-0  
I www.thyssengas.com

Geschäftsführung:  
Dr. Thomas Gößmann  
(Vorsitzender),  
Jörg Kamphaus

Aufsichtsratsvorsitzender:  
Hilko Schomerus

Sitz der Gesellschaft:  
Dortmund  
Eingetragen beim  
Amtsgericht Dortmund  
Handelsregister-Nr.  
HRB 21273

Bankverbindung:  
Commerzbank Essen  
BLZ 360 400 39  
Kto.-Nr. 140 290 800  
IBAN:  
DE64 3604 0039 0140 2908 00  
BIC: COBADEFF360

USt.-IdNr. DE 119497635

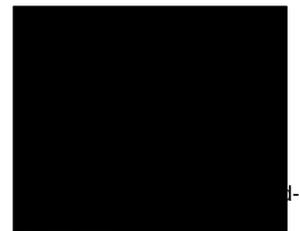


Regionalforstamt Münsterland  
Albrecht-Thaer-Straße 22, 48147 Münster

Stadt Rhede  
Stadtentwicklung und Umwelt  
Rathausplatz 9  
46414 Rhede

04.07.2024  
Seite 1 von 1

Vorgangszeichen  
2024-0010473  
bei Antwort bitte angeben



**71. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Rhede  
Ihr Schreiben vom 18.06.2024  
hier: Stellungnahme nach § 4 Abs. 1 BauGB**

Sehr geehrte [REDACTED]

gegen oben genannte Planung bestehen aus Sicht des Regionalforstamtes Münsterland keine Bedenken.

Freundliche Grüße

i. A. [REDACTED]



Bankverbindung  
HELABA  
Konto :4 011 912  
BLZ :300 500 00  
IBAN: DE10 3005 0000 0004  
0119 12  
BIC/SWIFT: WELA DE DD

Ust.-Id.-Nr. DE 814373933  
Steuer-Nr. 337/5914/3348

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Regionalforstamt Münster-  
land  
Albrecht-Thaer-Straße 22  
48147 Münster  
Telefon 0251 91797-440  
Telefax 0251 91797-470  
muensterland@wald-und-  
holz.nrw.de  
www.wald-und-holz.nrw.de



**Von:** Bauleitplanung <bauleitplanung@ericsson.com>  
**Gesendet:** Freitag, 5. Juli 2024 15:13  
**An:** - Bauleitplanung  
**Betreff:** AW: Stadt Rhede D Beteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB an der 71. Änderung des FNP / NL te betrekken overheden aan de 71e wijziging van de grondgebruiksplan (FNP) § 4 lid1 BauGB (Duitse Bouwcode)

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Die Firma Ericsson wurde von der Deutschen Telekom Technik GmbH beauftragt, in ihrem Namen, Anfragen zum Thema Trassenschutz zu bearbeiten.

Bei den von Ihnen ausgewiesenen Bedarfsflächen hat die Firma Ericsson bezüglich Ihres Richtfunks keine Einwände oder spezielle Planungsvorgaben.

Diese Stellungnahme gilt für Richtfunkverbindungen des Ericsson - Netzes und für Richtfunkverbindungen des Netzes der Deutschen Telekom.

Bitte richten Sie Nachfragen ausschließlich per Email an die: [bauleitplanung@ericsson.com](mailto:bauleitplanung@ericsson.com)

Mit freundlichen Grüßen



Network Engineer  
MELA NMSD CU WE Del DE Opt Transp&RBS TS

Ericsson  
Gerberstr. 33  
71522, Backnang  
Germany  
[ericsson.com](http://ericsson.com)

Our commitment to Technology for Good and Diversity and Inclusion contributes to positive change.  
Follow us on: Facebook LinkedIn Twitter

Legal entity: ERICSSON SERVICES GMBH, registration number HRB 56489, registered office in Düsseldorf.  
This communication is confidential. Our email terms: [www.ericsson.com/en/legal/privacy/email-disclaimer](http://www.ericsson.com/en/legal/privacy/email-disclaimer)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von   
Gesendet: Dienstag, 18. Juni 2024 16:46



Betreff: Stadt Rhede D Beteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB an der 71. Änderung des FNP / NL te betreffen  
overheden aan de 71e wijziging van de grondgebruiksplan (FNP) § 4 lid1 BauGB (Duitse Bouwcode)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Geachte Dames en Heren,

anbei sende ich Ihnen das Anschreiben zur Beteiligung gem. § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch an der 71. Änderung des  
Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede.

hierbij sluit ik de begeleidende brief in voor te regelmatig te betrekken overheden, autoriteiten, instellingen en  
andere drager van publieke belangen overeenkomstig § 4, lid 1, BauGB, (Baugesetzbuch, Duitse bouwcode) aan  
de 71. Wijziging van het grondgebruiksplan van de stad Rhede.

Wir bitten Sie, uns zu informieren, falls aus Ihrer Sicht weitere Stellen zu beteiligen sind oder um entsprechende  
Weiterleitung dieser E-Mail.

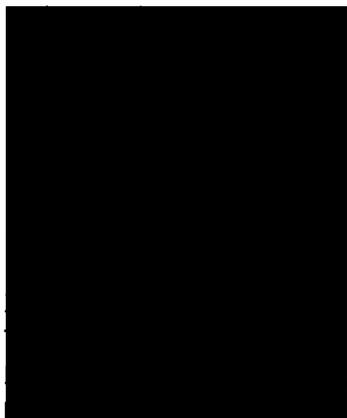
We vragen U om ons te informeren als U denkt dat andere instanties hierbij betrokken moeten worden of om deze e-Mail door te sturen.

Die Beteiligung über die nach § 4 Abs. 1 BauGB hinausgehenden erforderlichen Behörden, Instanzen, sonstiger Träger öffentlicher Belange ergibt sich aus der "Gemeinsamen Erklärung über die Zusammenarbeit bei der Durchführung grenzüberschreitender Umweltverträglichkeitsprüfungen im deutsch-niederländischen Grenzbereich zwischen dem (damaligen) Ministerium für Infrastruktur und Umwelt der Niederlande und dem (damaligen) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit der Bundesrepublik Deutschland".

De vereiste betrekking van overheden, autoriteiten, instellingen en andere drager van publieke belangen die verder gaat dan de door § 4 lid 1 BauGB vereiste betrekking is vastgelegd in de "Gemeenschappelijke verklaring over samenwerking bij de uitvoering van grensoverschrijdende milieueffectrapportages in het Duits-Nederlandse grensgebied tussen het (toenmalige) Ministerie van Infrastructuur en Milieu van Nederland en het (toenmalige) Federale Ministerie voor Milieu, Natuurbehoud en Nucleaire Veiligheid van de Bondsrepubliek Duitsland".

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Hoogachtend  
Namens



lt  
14 Rhede

Internet: <https://protect2.fireeye.com/v1/url?k=31323334-501cfaf3-313273af-454445554331-a13e2439e83a61f0&q=1&e=56be0f3c-399f-4510-b0a1-ccc503341a76&u=http%3A%2F%2Fwww.rhede.de%2F>  
Zentrale: +49 (2872) 930-0



DFS Deutsche Flugsicherung GmbH · Postfach 1243 · 63202 Langen

Stadtverwaltung Rhede

Postfach 10 02 64

46406 Rhede

Ihr Zeichen: Mail

Ihre Nachricht vom: 18.06.2024

Unser Zeichen: V202401520

Auskunft erteilt:

anlagenschutz@dfs.de

Datum: 08.07.2024

Seite 1 von 2

## **Stellungnahme zu Belangen des Anlagenschutzes (§18a LuftVG)**

hier: Stadt Rhede: 71. Änderung des Flächennutzungsplanes (für Windenergienutzung)

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die oben aufgeführte Planung werden Belange der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH bezüglich §18a Luftverkehrsgesetz (LuftVG) nicht berührt. Es werden daher unsererseits weder Bedenken noch Anregungen vorgebracht.

Bei der Beurteilung des Vorhabens bezüglich der Betroffenheit von Anlagen der DFS wurden die uns zur Verfügung gestellten Unterlagen berücksichtigt. Diese Beurteilung beruht auf den Anlagenstandorten und -schutzbereichen Stand Juli 2024. Momentan beabsichtigen wir im Plangebiet keine Änderungen, diese sind jedoch aufgrund betrieblicher Anforderungen nicht auszuschließen. Wir empfehlen daher, Windenergievorhaben grundsätzlich bei der zuständigen Luftfahrtbehörde zur Prüfung gem. §18a LuftVG einzureichen.

Wir haben das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) von unserer Stellungnahme informiert.

Hinweis: Das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung stellt unter dem nachfolgenden Link eine interaktive Karte mit den aktuell gültigen Anlagenschutzbereichen verschiedener Flugsicherungsorganisationen gem. §18a LuftVG zur Verfügung.

[http://www.baf.bund.de/DE/Themen/Flugsicherungstechnik/Anlagenschutz/anlagenschutz\\_node.html](http://www.baf.bund.de/DE/Themen/Flugsicherungstechnik/Anlagenschutz/anlagenschutz_node.html)

DFS Deutsche Flugsicherung GmbH  
Am DFS-Campus, 63225 Langen  
Tel: +49 6103 707-0  
Fax: +49 6103 707-1396  
**Sitz der Gesellschaft:**  
Langen/Hessen  
Amtsgericht Offenbach/Main,  
HRB 34977

**Vorsitzende des Aufsichtsrats:**  
Antje Geese  
**Geschäftsführung:**  
Arndt Schoenemann (Vors.),  
Dirk Mahns,  
Friedrich-Wilhelm Menge,  
Andrea Wächter  
[www.dfs.de](http://www.dfs.de)

**Commerzbank Offenbach**  
BLZ 505 400 28 Konto 421 5737 00  
IBAN DE24 5054 0028 0421 5737 00  
BIC [SWIFT] COBADEFF  
**Deutsche Bank Frankfurt**  
BLZ 500 700 10 Konto 091 6734 00  
IBAN DE66 5007 0010 0091 6734 00  
BIC [SWIFT] DEUTDEFF

**ODDO BHF Aktiengesellschaft**  
BLZ 500 202 00 Konto 15 0012 09  
IBAN DE86 5002 0200 0015 0012 09  
BIC [SWIFT] BHFDBDEFF  
**Helaba Frankfurt**  
BLZ 500 500 00 Konto 48 1480 01  
IBAN DE80 5005 0000 0048 1480 01  
BIC [SWIFT] HELADEF

Zusätzliche Hinweise zur Hindernisfreiheit:

Aufgrund einer Höhe von mehr als 100,00 m über Grund ist das Einzelvorhaben von § 14 LuftVG betroffen und bedarf stets einer luftrechtlichen Zustimmung. Die konkreten Planungen sind im Rahmen des Genehmigungsverfahrens der zuständigen Landesluftfahrtbehörde vorzulegen. Im Rahmen dieses Genehmigungsverfahrens wird gemäß § 31 Abs. 3 LuftVG die DFS durch die Luftfahrtbehörde beteiligt und zur gutachtlichen Stellungnahme aufgefordert. Die DFS prüft die Einhaltung der Hindernisfreiflächen sowie die An- und Abflugverfahren an betroffenen Flugplätzen (Flughäfen, Landeplätze, Segelfluggelände, Hubschraubersonderlandeplätze).

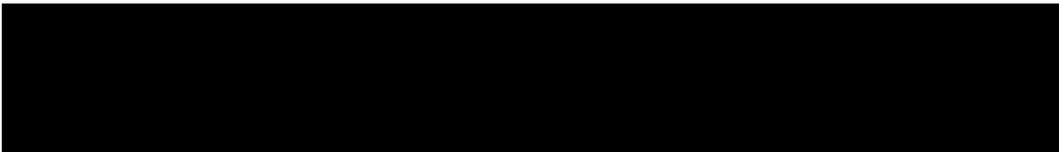
Auskünfte zu den Hindernisfreiflächen und zu den Anforderungen an die Hindernisfreiheit erteilt die Landesluftfahrtbehörde als Genehmigungsbehörde für die Flugplätze in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Folgende Abstandsregelungen sind bei den Planungen bereits im jetzigen Stadium zu berücksichtigen:

- Gemeinsame Grundsätze des Bundes und der Länder für die Anlage und den Betrieb von Flugplätzen für Flugzeuge im Sichtflugbetrieb, veröffentlicht als NfL I 92/13, dort: Gefahren für den Flugplatzverkehr in der Platzrunde;
- Festlegung von Mindestabständen von Hindernissen zu festgelegten Sichtflugverfahren, veröffentlicht als NfL 1-847-16.

Von dieser Stellungnahme bleiben die Aufgaben der Länder gemäß § 31 LuftVG unberührt.

Mit freundlichen Grüßen



(Dieses Schreiben ist maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

**Von:**

GP Bauleit <Bauleit@IHK-NordWestfalen.de>

**Gesendet:**

Dienstag, 9. Juli 2024 11:46

**An:**

**Betreff:**

71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede

Guten Tag

zu dem oben genannten Flächennutzungsplan (Vorgang 118535) werden von uns weder Anregungen noch Bedenken vorgebracht.

[bauleit@ihk-nordwestfalen.de](mailto:bauleit@ihk-nordwestfalen.de)

Freundliche Grüße

Team Planung und Stadtentwicklung

27%  
VON  
UNS **IHK** Nord Westfalen  
**#KeineWirtschaftOhneWir**

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen

[bauleit@ihk-nordwestfalen.de](mailto:bauleit@ihk-nordwestfalen.de)

[www.ihk.de/nordwestfalen](http://www.ihk.de/nordwestfalen)

Besuchen Sie uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen:



**Junge Fachkräfte fördern!**

Werden Sie Prüferin oder Prüfer in der Aus- und Fortbildung.

[www.ihk.de/nordwestfalen/pruefer](http://www.ihk.de/nordwestfalen/pruefer)



Landwirtschaftskammer NRW · Johann-Walling-Str. 45 46325 Borken

**Per E-Mail**

Stadtverwaltung Rhede  
Postfach 10 02 64  
46406 Rhede  
[bauleitplanung@rhede.de](mailto:bauleitplanung@rhede.de)

**Kreisstelle Borken**

Johann-Walling-Straße 45  
46325 Borken  
Tel. 02861 9227-0, Fax -33  
Mail [borken@lwk.nrw.de](mailto:borken@lwk.nrw.de)

[www.landwirtschaftskammer.de](http://www.landwirtschaftskammer.de)

Auskunft erteilt  
Durchwahl  
Fax  
Mail

vom 18.06.2024  
Stellungnahme.doc  
Borken 09.07.2024

## 71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die 71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede bestehen keine Bedenken gegen die grundsätzliche Planung.

Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sollten bereits im Teilflächennutzungsplan beschrieben werden und außerhalb von landwirtschaftlichen Flächen liegen.

An Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung werden keine besonderen Anforderungen gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Bezirksregierung Münster ☎ 48128 Münster

Stadt Rhede  
Der Bürgermeister  
Stadtentwicklung und Umwelt  
Rathausplatz 9  
46414 Rhede

10. Juli 2024  
Seite 1 von 2

Aktenzeichen:  
54.13.03-232/2024.0225

Auskunft erteilt:

Durchwahl:

## 71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede

Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange  
gem. § 4 Abs. 1 BauGB, Baugesetzbuch

Ihr Schreiben vom 18.06.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Dezernat 54 -Wasserwirtschaft- der Bezirksregierung Münster hat  
die eingereichten Unterlagen aus wasserwirtschaftlicher Sicht geprüft.

Die zu vertretenden Belange werden von dem Vorhaben berührt, jedoch  
werden keine Bedenken vorgetragen.

Bitte beachten Sie den nachfolgenden Hinweis aus dem Sachgebiet  
54.5 -Hochwassermanagement-:

Das Vorhaben befindet sich nicht im Überschwemmungsgebiet.

Hinweis auf die Starkregenhinweiskarten

Das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie hat im Jahr 2021 eine  
Starkregenhinweiskarte für das Gebiet Nordrhein-Westfalen  
veröffentlicht. Einsehbar ist die Starkregenhinweiskarte unter  
[www.geoportal.de](http://www.geoportal.de). Demnach können Teile des Plan-Gebiets von  
seltenen und extremen Starkregenereignissen betroffen sein.

@brms.nrw.de

Bitte verwenden Sie  
ausschließlich die Post-  
und Lieferanschrift:  
Bezirksregierung Münster  
48128 Münster

Dienstgebäude:  
Nevinghoff 22  
48143 Münster  
Telefon: +49 (0)251 411-0  
Poststelle@brms.nrw.de  
[www.brms.nrw.de](http://www.brms.nrw.de)

OPNV - Haltestellen:  
Domplatz: Linien 1, 2, 4, 9,  
10, 11, 12, 13, 14, 22

Konto der Landeshauptkasse:  
Landesbank Hessen-  
Thüringen (Helaba)  
IBAN: DE59 3005 0000 0001  
6835 15  
BIC: WELADEDXXX  
Gläubiger-ID:  
DE59ZZZ00000094452

Datenschutzhinweise:  
[www.bezreg-muenster.de/  
de/datenschutz/index.html](http://www.bezreg-muenster.de/de/datenschutz/index.html)



Hinweis Interpretationshilfe Bundesraumordnungsplan  
Hochwasserschutz

10. Juli 2024  
Seite 2 von 2

Am 01. September 2021 ist der länderübergreifende Bundesraumordnungsplan Hochwasserschutz (BRPH) als Anlage der Verordnung über die Raumordnung im Bund für einen übergreifenden Hochwasserschutz in Kraft getreten. Der Plan soll das Wasserrecht unterstützen und ergänzen. Er dient dazu den Hochwasserschutz u.a. durch vorausschauende Planung zu verbessern. Die Ziele des BRPH sind bindend und daher im Rahmen der Bauleitplanung zu beachten und die Grundsätze zu berücksichtigen. Eine Interpretationshilfe zum BRPH ist hier einsehbar:

[https://www.bezregmuenster.de/zentralablage/dokumente/regionalplanung/Interpretationshilfe\\_BRPH.pdf](https://www.bezregmuenster.de/zentralablage/dokumente/regionalplanung/Interpretationshilfe_BRPH.pdf)

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag  
gez 

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch die Bezirksregierung Münster erfolgt auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen. Informationen zum Datenschutz erhalten Sie hier: <https://www.brms.nrw.de/de/datenschutz/54/index.html>



Bezirksregierung Arnsberg • Postfach • 44025 Dortmund

Stadtverwaltung Rhede  
Stadtentwicklung und Umwelt  
Postfach 10 02 64  
46406 Rhede

Per E-Mail an: [bauleitplanung@rhede.de](mailto:bauleitplanung@rhede.de)

## 71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede

Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß  
§ 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Ihre E-Mail vom 18.06.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich des Umfangs und des Detaillierungsgrades der Umweltprüfung  
werden von hier aus keine Anregungen und Hinweise vorgetragen.

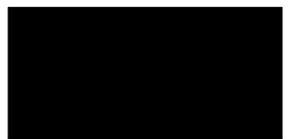
Hinsichtlich der bergbaulichen Verhältnisse und Bergschadensgefährdung  
teile ich Ihnen mit, dass sich der Vorhabensbereich über dem auf Steinkohle  
verliehenen Bergwerksfeld „Borken“, über dem auf Steinsalz verliehenen  
Bergwerksfeld „Bocholt“ sowie über dem auf Raseneisenerz verliehenen  
Distriktsfeld „Fürstlich Salm-Salm'sches Regal“ befindet. Eigentümerin der  
Bergwerksfelder „Borken“ und „Bocholt“ ist das Land Nordrhein-Westfalen,  
c/o MWIKE NRW, Berger Allee 25 in 40213 Düsseldorf. Ausweislich der  
derzeit hier vorliegenden Unterlagen hat in den Bergwerksfeldern „Borken“  
und „Bocholt“ keine Gewinnung von Mineralien stattgefunden. Aus wirtschaftlichen  
und geologischen Gründen ist in den Bergwerksfeldern, die im

**Abteilung 6 Bergbau  
und Energie in NRW**

Datum: 11. Juli 2024  
Seite 1 von 2

Aktenzeichen:  
65.52.1-2024-361  
bei Antwort bitte angeben

Auskunft erteilt:



Dienstgebäude:  
Goebenstraße 25  
44135 Dortmund

Hauptsitz / Lieferadresse:  
Seibertzstr. 1, 59821 Arnsberg

Telefon: 02931 82-0

[poststelle@bra.nrw.de](mailto:poststelle@bra.nrw.de)  
[www.bra.nrw.de](http://www.bra.nrw.de)

Servicezeiten:  
Mo-Do 08:30 – 12:00 Uhr  
13:30 – 16:00 Uhr  
Fr 08:30 – 14:00 Uhr

Landeshauptkasse NRW  
bei der Helaba:  
IBAN:  
DE59 3005 0000 0001 6835 15  
BIC: WELADED

Umsatzsteuer ID:  
DE123878675

Informationen zur Verarbeitung  
Ihrer Daten finden Sie auf der  
folgenden Internetseite:  
[https://www.bra.nrw.de/themen/d/  
/datenschutz/](https://www.bra.nrw.de/themen/d/datenschutz/)



Eigentum des Landes Nordrhein-Westfalen stehen, auch in absehbarer Zukunft nicht mit bergbaulichen Tätigkeiten zu rechnen.

Abteilung 6 Bergbau  
und Energie in NRW

Seite 2 von 2

Eigentümerin des Distriktsfeldes „Fürstlich Salm-Salm´sches Regal“ ist Dr. Emanuel Prinz zu Salm Salm in Rhede, Schloß, hier vertreten durch die Fürstlich Salm Salm´sche Verwaltung, Rentamt, Schloßstraße 4, 46414 Rhede. Soweit eine entsprechende grundsätzliche Abstimmung mit dem Feldeseigentümer / Bergwerksunternehmer, hier Herr Dr. Emanuel Prinz zu Salm Salm in Rhede, nicht bereits erfolgt ist, empfehle ich, diesem in Bezug auf mögliche zukünftige bergbauliche Planungen, zu bergbaulichen Einwirkungen aus bereits umgegangenem Bergbau sowie zu dort vorliegenden weiteren Informationen bzgl. bergschadensrelevanter Fragestellungen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Möglicherweise liegen dem Feldeseigentümer / Bergwerksunternehmer auch Informationen zu Bergbau in dem betreffenden Bereich vor, der hier nicht bekannt ist. Insbesondere sollte dem Feldeseigentümer / Bergwerksunternehmer dabei auch Gelegenheit gegeben werden, sich zum Erfordernis von Anpassungs- oder Sicherungsmaßnahmen zur Vermeidung von Bergschäden zu äußern. Diese Fragestellung ist grundsätzlich privatrechtlich zwischen Grundeigentümer / Vorhabensträger und Bergwerksunternehmer / Feldeseigentümer zu regeln.

Ausweislich der derzeit hier vorliegenden Unterlagen sind im Distriktsfeld „Fürstlich Salm-Salm´sches Regal“ keine Gewinnungstätigkeiten urkundlich belegt. Danach ist mit bergbaulichen Einwirkungen nicht zu rechnen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen und Glückauf

Im Auftrag:

ge





Bezirksregierung Münster • 48128 Münster

Stadt Rhede  
Stadtentwicklung und Umwelt  
Rathaus, Rathausplatz 9  
46414 Rhede

12.07.2024

Seite 1 von 1

Aktenzeichen:

53.06.01-681/2024.0007

**Stellungnahme des Dezernates 53 aus Sicht des anlagenbezogenen Immissionsschutzes; § 50 BImSchG**

71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede  
- Frühzeitige Beteiligung der Behörden gem. § 4 (1) BauGB

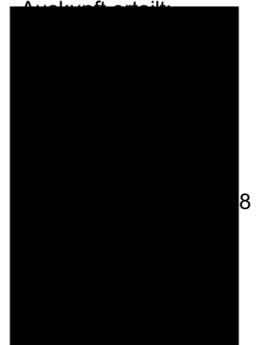
Ihr Schreiben vom 19.06.2024

Sehr geehrt

bei der Aufstellung des im Betreff genannten Flächennutzungsplans werden die Belange des anlagenbezogenen Immissionsschutzes, in der Zuständigkeit des Dezernates 53 der Bezirksregierung Münster, nicht berührt.

Mit freundlichen Grüßen,  
Im Auftrag

gez.



**Bitte verwenden Sie ausschließlich die Post- und Lieferanschrift:**  
Bezirksregierung Münster  
48128 Münster

Dienstgebäude:  
Gartenstraße 27  
45699 Herten  
Telefon: +49 (0)251 411-0  
Telefax: +49 (0)251 411-82525  
Poststelle@brms.nrw.de  
www.brms.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Buslinie 249 bis „Herten-Mitte“,  
vom Hbf Recklinghausen  
alle 15 min - Fahrzeit 15 min

Grünes Umweltschutztelefon:  
+49 (0)251 411 - 3300

Konto der Landeshauptkasse:  
Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)  
IBAN: DE59 3005 0000 0001 6835 15  
BIC: WELADEDXXX  
Gläubiger-ID  
DE59ZZZ00000094452



HWK Münster Bismarckallee 1 48151 Münster

Stadtverwaltung Rhede  
Stadtentwicklung und Umwelt  
Rathausplatz 9  
46414 Rhede

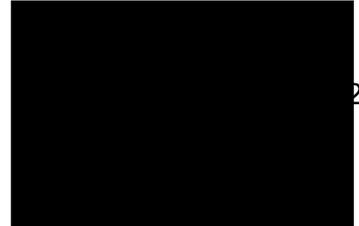
Unser Zeichen (bitte angeben):

**B3 Hen/As**

Datum:

**15.07.2024**

Ihre Fragen beantwortet:



Ihr Schreiben vom 18.06.2024 Ihr Zeichen: /

## **71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede**

Sehr geehrte Damen und Herren,

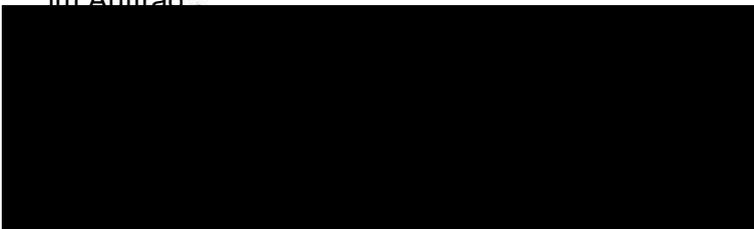
im Rahmen unserer Beteiligung an der Aufstellung o. g. Änderungsentwurfs tragen wir gemäß § 4 (1) BauGB keine Anregungen vor.

Zum erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB stellen wir keine Anforderungen.

Freundliche Grüße

Handwerkskammer Münster

im Auftrag



Handwerkskammer Münster  
Bismarckallee 1  
48151 Münster  
Telefon 0251 5203-0  
Telefax 0251 5203-106  
info@hwk-muenster.de  
www.hwk-muenster.de

Postanschrift:  
Handwerkskammer Münster  
Postfach 3480  
48019 Münster

Sie erreichen uns:  
Mo – Do 08:00-17:00 Uhr  
Fr 08:00-14:00 Uhr  
Zudem nach Vereinbarung

Bankverbindung:  
Sparkasse Münsterland Ost  
BLZ 400 501 50  
Konto 25 092 826  
BIC WELADED1MST  
IBAN DE36 4005 0150 0025 0928 26

Volksbank Münsterland Nord eG  
BLZ 403 619 06  
Konto 7221989605  
BIC GENODEM1IBB  
IBAN DE46 4036 1906 7221 9896 05

**Von:** [REDACTED]

**Gesendet:**

Dienstag, 16. Juli 2024 14:13

**An:**

- Bauleitplanung

**Betreff:**

Rhede 71. Änderung FNP

Az.: Plan ID 31911

Betr. 71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede Hier: Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB / Ihr Schreiben vom 18.06.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bewertung im Entwurf des Umweltberichts zum Sondergebiet Vardingholt mit Blick auf den Kulturlandschaftsbereich 4.29 auf Seite 39 der Begründung zur 71. Änderung des FNP wird nicht gefolgt. Zwar werden die fachlichen Ziele in der Umgebung des geplanten Sondergebiets wie zum Beispiel die Offenhaltung von Eschflächen nicht gefährdet. Jedoch wird der Charakter des bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs sehr deutlich verändert. Durch die Bereitstellung der Flächen für den Bau von Windenergieanlagen entfallen die Voraussetzungen für die Einstufung der betreffenden Flächen als historische bäuerliche Kulturlandschaft und die Ausdehnung des Kulturlandschaftsbereichs reduziert sich durch die Planung entsprechend.

Da durch die geplanten Sondergebiete eine flächenhafte Beeinträchtigung des landschaftskulturellen Erbes vorliegt, rege ich an, multifunktionale Kompensationsmaßnahmen vorzusehen, die den Eingriff in die historische Kulturlandschaft einbeziehen. Weiterhin rege ich an, das naturschutzrechtlich festzulegende Ersatzgeld auch für Kompensationsmaßnahmen zu verwenden, die zu einem günstigen Erhaltungszustand der historischen Landschaftsstrukturen beitragen wie etwa die Pflege und Wiederherstellung von Hecken und Gewässern nach der überlieferten Darstellung in der preußischen Uraufnahme sowie die Pflege und Entwicklung von naturnahen Waldrändern entlang der benachbarten persistenten Wald-Offenlandgrenzen.

Mit freundlichen Grüßen,

i.A.

[REDACTED]  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)  
Wissenschaftlicher Referent, Landschaftsarchitekt  
LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen  
48133 Münster

Besuchen Sie uns im Internet: [www.lwl.org/dlbw](http://www.lwl.org/dlbw)  
oder folgen Sie uns auf Twitter: [www.twitter.com/lwl\\_aktuell](https://www.twitter.com/lwl_aktuell)  
Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.

Der LWL im Überblick:

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit mehr als 20.000 Beschäftigten für die 8,4 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 20 Krankenhäuser, 18 Museen, zwei Besucherzentren und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 125 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.

[Seite]



# Straßen.NRW

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen  
Regionalniederlassung Münsterland  
Postfach 1641 · 48636 Coesfeld

**Regionalniederlassung Münsterland**

Stadtverwaltung Rhede  
Postfach 10 02 64  
46406 Rhede

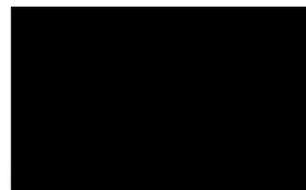
Kontakt:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Zeichen:



(Bei Antworten bitte angeben.)

Datum: 16.07.2024

**71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede für die Darstellung von zusätzlichen drei Teilflächen für die Windenergienutzung**

und

**72. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede für die Darstellung von zusätzlichen fünf Teilflächen für die Windenergienutzung**

**Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. 4 (1) BauGB**

**Ihre Schreiben vom 14./18. Juni 2024**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Änderungsbereiche liegen abseits von vorhandenen und geplanten Landes- und Bundesstraßen. Daher werden zur 71./72. Änderung des Flächennutzungsplanes keine Anregungen und Bedenken vorgebracht.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.



Straßen.NRW-Betriebssitz · Postfach 10 16 53 · 45816 Gelsenkirchen ·  
Telefon: 0209/3808-0  
Internet: www.strassen.nrw.de · E-Mail: kontakt@strassen.nrw.de

Landesbank Hessen-Thüringen  
IBAN: DE2030 0500 0000 0400 5815 BIC: WELADED3333  
Steuernummer: 319/5922/5316

**Regionalniederlassung Münsterland**

Wahrkamp 30 · 48653 Coesfeld  
Postfach 1641 · 48636 Coesfeld  
Telefon: 02541/742-0  
kontakt.rnl.msl@strassen.nrw.de

Stadt Rhede  
Bauleitplanung

Via Email: [bauleitplanung@rhede.de](mailto:bauleitplanung@rhede.de)

Natuur en Milieu Gelderland  
Oude Kraan 72  
6811 LL Arnhem

[info@natuurenmilieugelderland.nl](mailto:info@natuurenmilieugelderland.nl)  
[www.natuurenmilieugelderland.nl](http://www.natuurenmilieugelderland.nl)

KvK 41046129  
BTW NL0029.896.82.B.01

IBAN NL89 TRIO 0338 6290 25  
BIC TRIONL2U

Datum	17. juli 2024
Thema	Ansicht 71. Änderung des Flächennutzungsplan Rhede
Referenznummer	240099.MW
Bearbeitet von	[REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir haben die 71. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Rhede zur Kenntnis genommen, die die Realisierung von zusätzlichen Flächen für die Windenergienutzung in Rhede-Vardingholt betrifft.

Wir geben diese Stellungnahme ab im Namen der Vereniging Natuur en Milieufederatie Gelderland, der Vereniging Natuurmonumenten, der Stichting Het Geldersch Landschap, der Plattform Natuur en Landschap Winterswijk und Arbeitskreis Vögel „Zuidoost Achterhoek“. Die Vereniging Natuur en Milieufederatie Gelderland setzt sich für die Belange von Natur und Umwelt in der niederländischen Provinz Gelderland ein; wir streben eine nachhaltige Provinz mit großer biologischer Vielfalt an. Die Vereniging Natuurmonumenten mit mehr als 900.000 Mitgliedern<sup>1</sup> ist Verwalter -und großenteils Grundeigentümer- des Wooldse Veen und verschiedener Naturgebiete in der Kulverheide, die unmittelbar an das Plangebiet grenzen. Die Plattform Natuur en Landschap Winterswijk ist eine Beratungsgruppe, in der verschiedene Naturschutzorganisationen und Freiwillige im Bereich der Naturforschung zusammenarbeiten. Stichting Het Geldersch Landschap verwaltet viele Landgüter und Naturschutzgebiete in Gelderland und in der Region Achterhoek.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass wir bereits am 8. April 2024 eine Stellungnahme zu dem vorliegenden Plan abgegeben haben. Damals haben wir weder eine Empfangsbestätigung noch

---

<sup>1</sup><https://www.natuurmonumenten.nl/>

eine inhaltliche Antwort von Ihnen erhalten. Nun haben wir über Ihre Website erfahren, dass interessierte Organisationen wie die unsere bis zum 19. Juli 2024 Stellungnahmen einreichen können.

- Wir bitten Sie höflich, uns in Zukunft proaktiv über den Fortgang des Entscheidungsprozesses und über spätere Möglichkeiten zur Stellungnahme zum vorliegenden Plan zu informieren.

In diesem Schreiben haben wir neue Informationen aufgenommen und bitten Sie daher, dieses Schreiben als Grundlage für Ihre Antwort zu nehmen. Eine Antwort auf Ihr früheres Schreiben vom 8. April mit dem Aktenzeichen 240086.MW erwarten wir nicht mehr. Damit wollen wir Verwechslungen vermeiden.

- Wir bitten Sie, den Eingang unseres Schreibens umgehend zu bestätigen.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie Ihr Vorhaben was die folgenden Punkte betrifft, in Frage stellen würden.

#### *Windenergienutzung darf nicht zu Lasten der Natur gehen*

Wir unterstützen grundsätzlich die Realisierung der regenerativen Energieerzeugung einschließlich der Windenergie. Dabei sind wir jedoch der Auffassung, dass diese Erzeugung nicht auf Kosten der Natur, insbesondere im Hinblick auf Schutzgebiete und geschützte Arten, gehen darf. In dieser Hinsicht stützen wir uns unter Anderem auf die europäischen Gesetze und Vorschriften der Vogelschutz- und Habitat-Richtlinien, die unsere beiden Länder im Rahmen der EU übernommen haben. In den Niederlanden wurden die Vogelschutz- und Habitat-Richtlinien im Naturschutzgesetz (2017) übernommen; dieses Gesetz ist in das Umweltgesetz übergegangen, das seit dem 1. Januar 2024 in Kraft ist.

#### *Überprüfung nach niederländischem Recht*

Wir gehen davon aus, dass Arten, die auf niederländischem Territorium Schutz genießen, durch niederländisches Recht geschützt sind, und dass die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten daher auch anhand niederländischer Gesetze und Vorschriften geprüft werden müssen, selbst wenn diese Aktivitäten nicht in den Niederlanden stattfinden.

Wir sind der Ansicht, dass die Errichtung von Windkraftanlagen oder die Ausweisung von Gebieten, in denen dies möglich ist, im Prinzip eine "Flora- und Faunatätigkeit" darstellt, die gemäß dem Umweltgesetz <sup>2</sup>[1] einer Genehmigung bedarf. Es ist bekannt, dass Windkraftanlagen bei bestimmten Vogel- und Fledermausarten, die durch die Vogelschutz- und die Habitat-Richtlinie geschützt sind, zu einer Mortalität führen.

---

<sup>2</sup> Verordnung über Aktivitäten in der belebten Umwelt, Abschnitte 11.37 (Arten der Vogelschutzrichtlinie) und 11.46 (Arten der Habitatrichtlinie) [https://wetten.overheid.nl/BWBR0041330/2024-01-01/0#Hoofdstuk11\\_Afdeling11.2\\_Paragraaf11.2.2\\_Artikel11.37](https://wetten.overheid.nl/BWBR0041330/2024-01-01/0#Hoofdstuk11_Afdeling11.2_Paragraaf11.2.2_Artikel11.37)

All dies führt dazu, dass in jedem Einzelfall geprüft werden muss, ob eine geplante Tätigkeit den Erhaltungszustand der betreffenden Arten nicht beeinträchtigt. Das niederländische Recht verbietet unter anderem auch die absichtliche Tötung einzelner Tiere. In der Regel werden dann an die Genehmigung Bedingungen geknüpft, um Schäden zu kompensieren oder zu verhindern. Bei Windturbinen können dies Abschaltungsregelungen oder eine räumliche Zonierung sein <sup>3</sup>.

#### *Beurteilung anhand des unmittelbar geltenden europäischen Rechts*

Soweit nicht niederländisches Recht anwendbar ist, verweisen wir auf die Verpflichtungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union, wie sie in den Artikeln 12 bis 16 der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie) und den Artikeln 5 bis 19 der Richtlinie 79/409/EWG (Vogelschutzrichtlinie) festgelegt sind. Nach diesen Richtlinien ist es den Mitgliedstaaten untersagt, Vögel und Tiere absichtlich zu töten oder absichtlich zu stören, insbesondere während der Zeit der Fortpflanzung, der Jungenaufzucht und des Vogelzugs. Diese Verpflichtungen gelten unmittelbar im deutschen Recht.

#### *Lage*

Die derzeit für die Windenergienutzung ausgewiesenen Flächen in Rhede-Vardingholt befinden sich in unmittelbarer Nähe der Grenze zu den Niederlanden, in der Nähe des FFH-Gebietes Wooldse Veen und mitten in der Kulverheide. Die Kulverheide ist ein kleinräumig parzelliertes Gebiet, das als Teil einer ehemaligen Heidelandschaft teilweise in den Niederlanden und teilweise in Nordrhein-Westfalen liegt. Die Kulverheide ist als Teil der Nationalen Landschaft Winterswijk geschützt. Die Landschaftsstruktur mit vielen Naturparzellen bildet die Grundlage für ein sehr starkes Nahrungsnetz mit überdurchschnittlich vielen Insekten, einer großen Anzahl von Kleinsäugern und, zum Teil dadurch bedingt, einer einzigartigen Dichte an Raubtieren wie Eulen, Greifvögeln, Reihern und Fledermäusen. Für die Niederlande ist es beispielsweise eines der besten Gebiete für Uhus und Fledermäuse und für den Waldkauz sogar eines der besten Gebiete in Europa.

Zu diesem Artenreichtum gehören auch mehrere streng geschützte Arten, die den Windkraftanlagen zum Opfer fallen könnten. Wir haben daher ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Wahl dieser Windturbinenstandorte so nahe an einem Gebiet mit so vielen gefährdeten Arten.

---

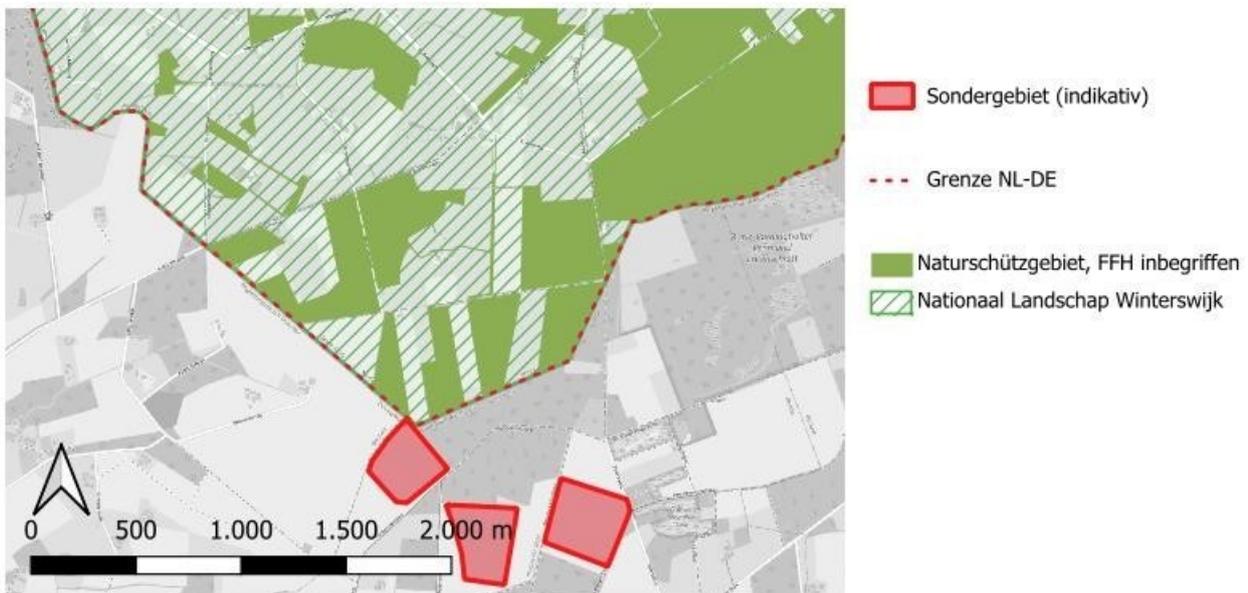
<sup>3</sup> Wir stellen fest, dass Schallschutzeinrichtungen in den Niederlanden häufig als eine der Minderungsmaßnahmen zum Schutz von Fledermäusen akzeptiert werden. Dabei handelt es sich jedoch um Turbinenstandorte, die nicht inmitten von speziellen Fledermausgebieten liegen. Außerdem handelt es sich dabei immer um eine größere Anzahl von Windenergieanlagen, so dass ein erfolgreicher Betrieb dieser Anlage viel besser organisiert und überwacht werden muss.

Wir sehen auf Ihren Kartenbildern keinen Hinweis auf den Planungsschutzstatus der Kulverheide und der entsprechenden Umgebung auf niederländischer Seite <sup>4</sup> und wir fragen uns, auf welcher Grundlage die Bewertung der Auswirkungen auf die niederländische Natur erfolgt ist.

#### Arten der Habitat-Richtlinie: Fledermäuse

- Auf der Grundlage der niederländischen Nationalen Datenbank für Flora und Fauna <sup>5</sup> (NDFF) stellen wir fest, dass mit Sicherheit etwa 16 Fledermausarten im niederländischen Teil der Kulverheide und ihrer Umgebung vorkommen, darunter auch sehr seltene Arten. Für fast alle diese Arten besteht ein Kollisionsrisiko mit Windenergieanlagen; insbesondere die Waldfledermaus, die Zwergfledermaus, der Späte Flieger, die Rote Fledermaus, die Rauhhautfledermaus und die Zweifarbfledermaus sind besonders gefährdet. Hinzu kommt, dass Fledermäuse in diesem Gebiet nicht nur in großer Vielfalt, sondern auch in außergewöhnlichen Dichten vorkommen. Folglich wird die Zahl der zu erwartenden Opfer selbst bei Abhilfemaßnahmen unakzeptabel hoch werden und den Erhaltungszustand dieser Arten in der Zukunft gefährden.
- Alle in den Niederlanden (und damit auch auf der Kulverheide) vorkommenden Fledermäuse fallen unter Anhang IV der Habitat-Richtlinie und sind daher unabhängig von ihrem Standort

<sup>4</sup> Kennzeichnung geschützte Natur und Landschaft in den Niederlanden in der Nähe der Sondergebiete



<sup>5</sup> [www.ndff.nl](http://www.ndff.nl) Die NDFF ist eine Datenbank, die ausschließlich (fachlich) geprüfte Beobachtungen von Fauna und Flora enthält und somit eine verlässliche Grundlage für politische Vorschläge bildet, die Naturinteressen berühren. Die NDFF wurde von einem Konsortium aus Regierungsparteien (dem Ministerium für Landwirtschaft, Naturmanagement und Fischerei und dem Interprovinziellen Beratenden Ausschuss) und Naturorganisationen, nämlich Naturmonumenten, LandschappenNL und Staatsbosbeheer, eingerichtet. Die Datenbank wird durch Recherchen verschiedener Artenorganisationen und naturkundlicher Vereinigungen, hauptsächlich durch Freiwillige, gefüllt.

streng geschützt. Aus der Habitat-Richtlinie ergibt sich, dass die Niederlande einen günstigen Erhaltungszustand für die Arten gewährleisten müssen. Eine Reihe der hier vorkommenden Arten fällt auch unter Anhang II der Habitat-Richtlinie: . Bechstein-, Meer-, Mops- und Breitflügelfledermaus. Für die in Anhang II aufgeführten Säugetiere müssen geschützte Lebensräume ausgewiesen werden, wenn die Art vorkommt und die Nutzung für die Art wesentlich ist.

#### *Arten der Vogelschutzrichtlinie*

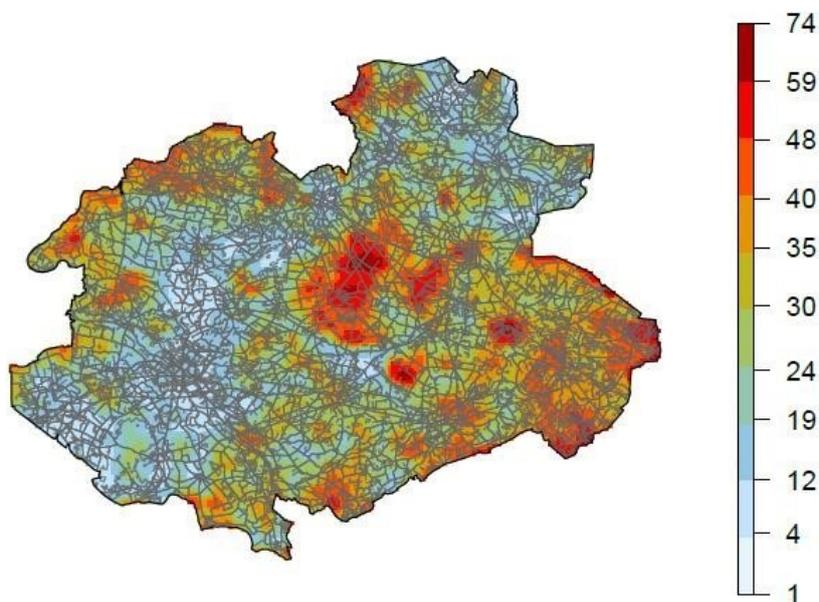
- Auf der Grundlage des NDFF (siehe oben) stellen wir fest, dass mit Sicherheit u.a. die folgenden windkraftempfindlichen Vogelarten im niederländischen Teil der Kulverheide und ihrer Umgebung vorkommen:
  - Rotmilan (sehr empfindlich)
  - Rohrweihe und Kornweihe (sehr empfindlich)
  - Wespenbussard (sehr empfindlich)
  - Uhu (empfindlich)
  - Waldohreule (empfindlich)
- Alle diese Arten sind in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt. Für Arten des Anhangs I, die regelmäßig in unserem Land vorkommen, müssen besondere Schutzmaßnahmen getroffen werden. Die Niederlande müssen für diese Arten Schutzgebiete ausweisen.
- Die oben genannten Arten dienen als Indikator für den Reichtum dieses Gebiets; die Liste der in diesem Gebiet vorkommenden Arten ist damit nicht vollständig. Einige der oben genannten Arten sind durch Kollisionen mit Windkraftanlagen besonders gefährdet, z. B. der Rotmilan, die Kornweihe und der Specht.

#### *Forschung zum Artenschutz ist unvollständig*

- Arten, die nach der Vogelschutz- und der FFH-Richtlinie geschützt sind, genießen auch außerhalb von Natura 2000-/FFH-Gebieten Schutz. Eine gründliche Forschung zu sensiblen Arten ist daher auch außerhalb von FFH-Gebieten notwendig. Vor diesem Hintergrund sind wir der Meinung, dass entscheidende Informationen im 71. Flachennutzungsplan fehlen, wo es auf Seite 23 heißt, dass das Studieren der NDFF-Daten keine wertvollen Informationen geliefert hat. Im Vogelgutachten von Ökoplan wurde zum Beispiel das Vorkommen von Uhu, Kolkrabe und Schleiereule im niederländischen Teil des Einflussgebietes sowie die Funktion des Gebietes für den Kranichzug übersehen.
- Sie haben bei der Ausarbeitung des Plans die wichtigsten Interessengruppen in dem Gebiet übersehen, nämlich die Organisationen die sich mit der Landschafts- und Grundverwaltung beschäftigen, worunter die Vereniging Natuurmonumenten und die Stichting Het Geldersch Landschap, die Gebiete in der Kulverheide verwalten.

### *Windenergie-Empfindlichkeit von Gebieten*

Sovon hat im Auftrag des Ministeriums für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität Windenergie-Empfindlichkeitskarten für die Niederlande als Ganzes und für Regionen einschließlich Achterhoek<sup>6</sup>[1] erstellt. Die Karten beruhen auf Daten zur Anfälligkeit gemäß einem Hintergrunddokument<sup>7</sup>[2].



Die Empfindlichkeit eines Gebiets gegenüber Windenergie ergibt sich aus dem Vorkommen und der Verteilung der störungs- und kollisionsempfindlichen Fauna. Zur Veranschaulichung zeigen wir hier das Kartenbild der Region Achterhoek. Es ist deutlich zu erkennen, dass die Kulverheide und ihre Umgebung eine sehr hohe Empfindlichkeit aufweisen.

### *Was fordern wir von Ihnen?*

Bei der Errichtung von Windenergieanlagen im Grenzgebiet zur Kulverheide und zum Wooldse Veen sind unseres Erachtens negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der in den Niederlanden vorkommenden Arten nach der FFH- und Vogelschutzrichtlinie nicht aus zu schliessen. Darüber hinaus besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die in diesen beiden Richtlinien beschriebenen Verbote verletzt werden.

<sup>6</sup> <https://www.sovon.nl/onderzoek/onderzoeksthemas/energietransitie/windenergie-gevoeligheidskaart>

<sup>7</sup> <https://pub.sovon.nl/pub/publicatie/18101>

Die Natur macht nicht an Landesgrenzen halt; wir gehen davon aus, dass die von uns ermittelten gefährdeten Arten auch auf der deutschen Seite der Grenze ihren Lebensraum haben und nach den europäischen Vorschriften den gleichen Schutz genießen. Als Vertreter der niederländischen Naturinteressen können wir jedoch nur darum bitten, die 71. Änderung des Flachennutzungsplans Rhede-Vardingholt zu überdenken, um den Schutz der Fauna in den Niederlanden zu gewährleisten.

Wir gehen davon aus, dass der Plan für die Windkraftanlagen gegen die Anforderungen der Habitat-Richtlinie verstößt. Wir sehen eine Beeinträchtigung der Natur mit geschützten Arten auf niederländischem Gebiet voraus.

Wir wissen, dass nach dem Wind-an-Land-Gesetz des Bundes die Erzeugung erneuerbarer Energien als potenziell wichtiger angesehen wird als der Naturschutz. Dieses Gesetz gilt jedoch nicht für die Niederlande, obwohl es sich auf den Erhaltungszustand der geschützten Arten in den Niederlanden auswirkt. Für diesen niederländischen Teil gilt der Erlass über die Qualität des Lebensumfelds (Besluit Kwaliteit Leefomgeving), insbesondere Artikel 8.74j Bkl, der besagt, dass eine Umweltgenehmigung für eine Flora- und Faunatätigkeit in Bezug auf wild lebende Vögel nur erteilt werden kann, wenn es keine Alternative gibt und die Tätigkeit im Rahmen eines der gesetzlich festgelegten Interessen notwendig ist UND die Tätigkeit ausserdem nicht zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustands dieser Art führt. Letzteres ist dann Anlass zu Regelungen zum Ausgleich und zur Entschädigung. Unser Minister hat die Onshore-Windenergie vorerst nicht als rechtliches Interesse ausgewiesen.

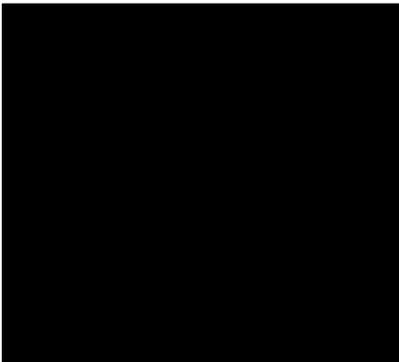
Alles in allem kommen wir zu folgenden Forderungen:

- Wir fordern Sie in erster Instanz auf, die Errichtung von Windturbinen in diesem Gebiet nicht zuzulassen, da die durch die Europäische Vogelschutz- und Habitat-Richtlinie geschützte Fauna irreversibel geschädigt wird.
- Das "Wind-an-Land-Gesetz" schreibt vor, dass die Bundesländer 2 % ihres Territoriums für die Windenergieerzeugung ausweisen müssen. Soweit wir wissen, hat die Stadt Rhede bereits einen überproportionalen Beitrag zur 2%-Vorgabe geleistet. Wir bitten Sie daher, die 71. Anpassung in diesem Punkt zu überdenken. .
- Sollten Sie sich doch entscheiden das Vorhaben noch weiter zu untersuchen, bitten wir Sie
  - eine weitere Studie durchzuführen, die die Errichtung von Windkraftanlagen in diesem Gebiet prüft, um negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Arten der Habitat- und Vogelrichtlinie auszuschließen und eine Verletzung der Verbote der Tötung oder Störung von Arten zu vermeiden;
  - Wir fordern Sie auf, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um diese negativen Auswirkungen abzumildern. Als Beispiel nennen wir die räumliche Zonierung um die Veluwe, ein Natura 2000-Gebiet in unserer Provinz und Lebensraum des Gemeinen Wespenbussards. Zum Schutz dieses gefährdeten Vogels wurde eine Schutzzone von 1 Kilometer um die Veluwe festgelegt, in der keine Windkraftanlagen errichtet

werden dürfen. Innerhalb einer Zone von 2-8 Kilometern können Windkraftanlagen nur unter strengen Auflagen errichtet werden<sup>8</sup>[1].

- Wir bitten Sie, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, damit diese negativen Folgen ausreichend kompensiert werden.
- Wir fordern Sie auf, mit der für den Naturschutz zuständigen Behörde in den Niederlanden, nämlich der Provinz Gelderland und in zweiter Linie mit der Gemeinde Winterswijk, Rücksprache über diese Ausgleichs- und Entschädigungsmaßnahmen zu halten..

Mit freundlichen Grüßen, im Namen der Parteien,



---

<sup>8</sup> <https://www.gelderland.nl/themas/duurzaamheid/energietransitie/de-6-regionale-energiestrategieen/gelders-milieuonderzoek-windenergie-veluwe>

Stadt Rhede  
Bauleitplanung

Via Email: [bauleitplanung@rhede.de](mailto:bauleitplanung@rhede.de)

Natuur en Milieu Gelderland  
Oude Kraan 72  
6811 LL Arnhem

[info@natuurenmilieugelderland.nl](mailto:info@natuurenmilieugelderland.nl)  
[www.natuurenmilieugelderland.nl](http://www.natuurenmilieugelderland.nl)

KvK 41046129  
BTW NL0029.896.82.B.01

IBAN NL89 TRIO 0338 6290 25  
BIC TRIONL2U

Datum	17 juli 2024
Onderwerp	Zienswijze 71. Änderung des Flachennutzungsplanes Rhede
Kenmerk	240099.MW
Behandeld door	[REDACTED]

Zeer geachte dames en heren,

Wij hebben kennis genomen van de 71<sup>e</sup> aanpassing van het Flachennutzungsplan van Stadt Rhede, betreffende het realiseren van aanvullende ruimte voor windenergiebenutting in Rhede-Vardingholt.

Wij dienen deze zienswijze in namens Vereniging Natuur en Milieufederatie Gelderland, Vereniging Natuurmonumenten, stichting Het Geldersch Landschap, Platform Natuur en Landschap Winterswijk en de Vogelwerkgroep Zuidoost Achterhoek.

Vereniging Natuur en Milieufederatie Gelderland behartigt het belang van natuur en milieu in de Nederlandse Provincie Gelderland; wij streven naar een duurzame provincie met een grote biodiversiteit. Vereniging Natuurmonumenten met meer dan 900.000 leden <sup>1</sup>, is beheerder van een groot areaal natuurrerreinen door heel Nederland, waaronder het Wooldse Veen en diverse natuurpercelen op de Kulverheide, direct grenzend aan het plangebied. Platform Natuur en Landschap Winterswijk is een overleggroep waarin verschillende natuurorganisaties en vrijwilligers op het gebied van natuuronderzoek samenwerken. Stichting Het Geldersch Landschap beheert vele landgoederen en natuurterreinen in Gelderland en in de Achterhoek.

We maken u erop attent dat wij al eerder, op 8 april 2024, een zienswijze hebben ingediend op het onderhavige plan. Wij hebben destijds geen ontvangstbevestiging noch een inhoudelijke reactie

---

<sup>1</sup> <https://www.natuurmonumenten.nl/>

van u mogen ontvangen. We hebben nu via uw website moeten vernemen dat er een zienswijze kan worden ingediend door belanghebbende organisaties zoals de onze tot en met 19 juli 2024.

- We verzoeken u beleefd om ons in het vervolg proactief op de hoogte te stellen van de voortgang van het besluitvormingsproces en van volgende gelegenheden om op het onderhavige plan te reageren.

In deze brief hebben we nieuwe informatie verwerkt en we verzoeken dan ook déze brief als uitgangspunt voor uw reactie te nemen. Wij verwachten geen antwoord meer op uw eerdere brief dd. 8 april met kenmerk 240086.MW. Dit ter voorkoming van verwarring.

- We vragen u ontvangst van onze brief per omgaande te bevestigen.

Wij stellen er prijs op de hierna volgende kanttekeningen bij uw voornemen te plaatsen.

#### *Windenergiebenutting mag niet ten koste gaan van natuur*

Wij ondersteunen in het algemeen de realisatie van duurzame energieopwekking met inbegrip van windenergie. Daarbij zijn we evenwel van oordeel dat deze opwekking niet ten koste mag gaan van natuur, met name wat betreft beschermde gebieden en soorten. Wat dat betreft baseren wij ons mede op Europese wet- en regelgeving van de Vogel- en Habitatrichtlijn die onze beide naties in EU-verband hebben vastgesteld. In Nederland zijn de Vogel- en Habitatrichtlijnen overgenomen in de Wet Natuurbescherming (2017); deze wet is opgegaan in de Omgevingswet die sinds 1 januari 2024 van kracht is.

#### *Toetsing aan Nederlands recht*

Wij gaan ervan uit dat soorten die bescherming genieten op Nederlands grondgebied, beschermd worden door de Nederlandse wet, en dat effecten van menselijke activiteiten dus ook getoetst moeten worden aan de Nederlandse wetten en regels, ook als die activiteiten niet in Nederland plaatsvinden.

Wij zijn van mening dat het oprichten van windturbines, of het aanwijzen van gebieden waar dit kan, in beginsel een vergunningplichtige “flora en fauna-activiteit” is conform de Omgevingswet<sup>2</sup>. Het is bekend dat windturbines sterfte veroorzaken onder bepaalde soorten vogels en vleermuizen die beschermd worden door de Vogel- en Habitatrichtlijn.

Dit alles leidt ertoe dat in elk geval getoetst moet worden of een voorgenomen activiteit de staat van instandhouding voor de betreffende soorten niet schaadt. Het Nederlands recht voorziet voorts in een verbod op o.a. het opzettelijk doden van individuele dieren. Doorgaans worden er dan bij vergunningverlening voorwaarden gesteld ter compensatie of ter voorkoming van de

---

<sup>2</sup> Besluit activiteiten leefomgeving, artikel 11.37 (soorten vogelrichtlijn) en 11.46 (soorten habitatrichtlijn)  
[https://wetten.overheid.nl/BWBR0041330/2024-01-01/0#Hoofdstuk11\\_Afdeling11.2\\_Paragraaf11.2.2\\_Artikel11.37](https://wetten.overheid.nl/BWBR0041330/2024-01-01/0#Hoofdstuk11_Afdeling11.2_Paragraaf11.2.2_Artikel11.37)

schade. Voor windturbines valt dan te denken aan stilstandvoorzieningen of ruimtelijke zoning<sup>3</sup>. Toetsing van bescherming van Nederlandse natuur aan Duitse normen en wetgeving zien wij als ontoereikend en onacceptabel.

#### *Toetsing aan rechtstreeks werkend Europees recht*

Voor zover het Nederlands recht niet van toepassing is, wijzen wij op de verplichtingen van de lidstaten van de Europese Unie zoals omschreven in art. 12 tot en met 16 van de Richtlijn 92/43/EEG (de Habitatrichtlijn) en art. 5 tot en met 19 van Richtlijn 79/409/EEG (de Vogelrichtlijn). Op grond van deze Richtlijnen is het aan lidstaten verboden om vogels en dieren opzettelijk te doden of opzettelijk te verstoren, vooral tijdens de perioden van voortplanting, afhankelijkheid van de jongen en de vogeltrek. Deze verplichtingen gelden rechtstreeks in het Duitse recht.

#### *Situatie*

De gebieden van Rhede-Vardingholt die nu zijn aangewezen voor windenergiebenutting, bevinden zich op korte afstand van de grens met Nederland, nabij het FFH-gebied Wooldse Veen en tevens nabij de Kulverheide. De Kulverheide is een kleinschalig verkaveld gebied, deel van een voormalige heideontginning die deels in Nederland valt en deels in Nordrhein-Westfalen. De Kulverheide is beschermd als onderdeel van het Nationale Landschap Winterswijk. De landschappelijke structuur met vele natuurpercelen vormt de basis onder een zeer sterk voedselweb met bovengemiddeld veel insecten, grote hoeveelheden kleine zoogdieren en mede daardoor een ongekende dichtheid aan predatoren zoals uilen, roofvogels, reigerachtigen en vleermuizen. Het is voor Nederland bijvoorbeeld een van de topgebieden voor oehoes en vleermuizen en voor bosuilen zelfs een van de topgebieden van Europa. In deze soortenrijkdom komen diverse beschermde soorten voor die slachtoffer kunnen worden van windturbines. Wij maken ons dan ook ernstige zorgen over de keuze voor deze windturbine locaties zo dicht op een gebied met zoveel kwetsbare soorten.

---

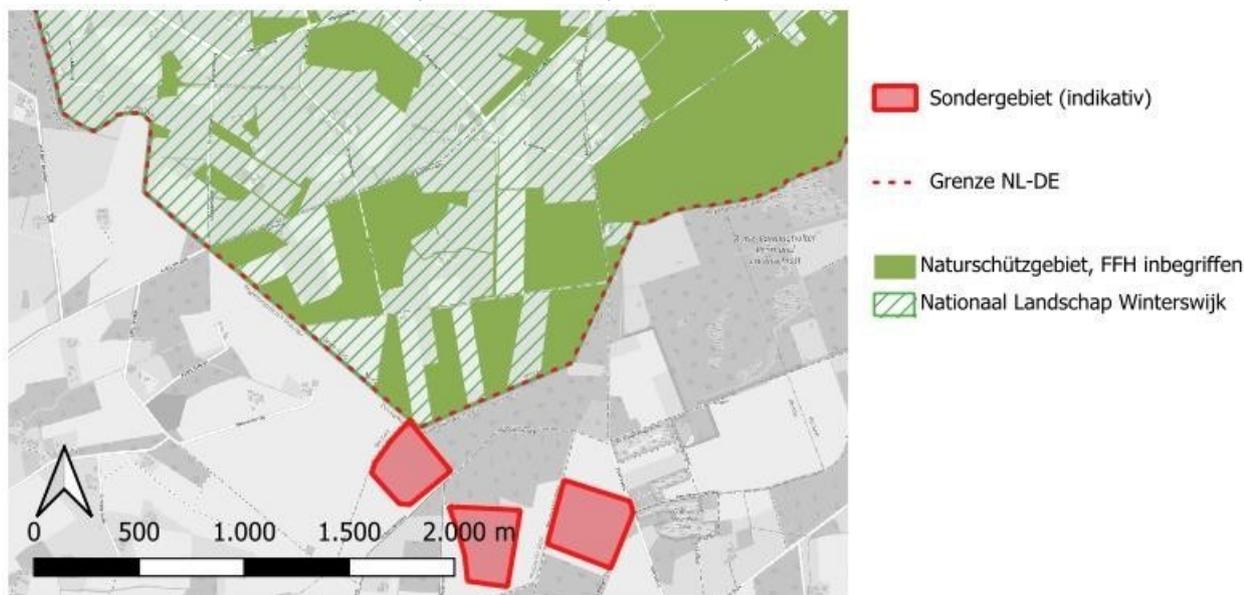
<sup>3</sup> Wij merken op dat stilstandvoorzieningen in Nederland vaak worden geaccepteerd als een van de mitigerende maatregel ter bescherming van vleermuizen. Dat betreft dan echter wel turbinelokaties die niet midden in bijzondere vleermuisgebieden worden geplaatst. Daarnaast gaat het ook altijd om grotere aantallen windturbines waardoor succesvolle operatie van deze voorziening veel beter georganiseerd en gemonitord kan worden.

Wij zien op uw kaartbeelden geen enkele indicatie van de planologische beschermingsstatus van de Kulverheide en omgeving aan Nederlandse zijde <sup>4</sup> en vragen ons af op welke basis de toetsing van de impact op de Nederlandse natuur heeft plaatsgevonden.

*Habitatrichtlijnsoorten: vleermuizen*

- Gebaseerd op de Nederlandse Nationale Databank Flora en Fauna <sup>5</sup> (NDFF) stellen wij dat met zekerheid een zestiental soorten vleermuizen voorkomen in het Nederlandse deel van de Kulverheide en omgeving, waaronder zeer zeldzame. Nagenoeg al deze soorten kennen een aanvaringsrisico met windturbines; met name de Bosvleermuis, de Gewone Dwergvleermuis, de Laatvlieger, de Rosse Vleermuis, de Ruige Dwergvleermuis en de Tweekleurige Vleermuis zijn extra kwetsbaar. Daarnaast komen vleermuizen niet alleen in grote variëteit voor in dit gebied, maar ook in uitzonderlijke dichtheden. Het aantal te verwachten slachtoffers zal daardoor zelfs bij mitigerende maatregelen onacceptabel hoog worden en de staat van instandhouding voor deze soorten op termijn bedreigen.
- Alle in Nederland (en dus ook op de Kulverheide) voorkomende vleermuizen vallen onder Bijlage IV van de Habitatrichtlijn en hebben daarmee een streng beschermde status, ongeacht waar ze zich bevinden. Vanuit de Habitatrichtlijn volgt dat Nederland voor een gunstige Staat van Instandhouding van de soorten moet zorgen. Een aantal hier voorkomende soorten valt daarnaast ook nog onder Bijlage II van de Habitatrichtlijn:

<sup>4</sup> *Indicatie beschermde natuur en landschap in Nederland nabij de Sondergebiete:*



<sup>5</sup> [www.ndff.nl](http://www.ndff.nl) De NDFF is een database met uitsluitend (expert)gevalideerde waarnemingen van fauna en flora en vormt daarmee een betrouwbare basis voor beleidsvoornemens die het natuurbelang treffen. De NDFF is opgericht door een consortium van overheidspartijen (het ministerie van Landbouw, natuurbeheer en visserij, en het Interprovinciaal Overleg) en natuurorganisaties te weten Natuurmonumenten, LandschappenNL en Staatsbosbeheer. De databank wordt gevuld door onderzoek van diverse soortenorganisaties en natuurstudieverenigingen, voornamelijk vrijwilligers.

Bechsteins-, Meer-, Mops- en Vale vleermuis. Voor zoogdieren genoemd in bijlage II moeten beschermde leefgebieden aangewezen worden indien de soort aanwezig is en het gebruik van wezenlijk belang is voor de soort.

#### *Soorten van de Vogelrichtlijn*

- Gebaseerd op de NDFF (zie boven) stellen wij dat met zekerheid onder andere de volgende soorten voor windturbines gevoelige vogels voorkomen in het Nederlandse deel van de Kulverheide en omgeving:
  - o Rode wouw (zeer gevoelig)
  - o Bruine en blauwe kiekendief (zeer gevoelig)
  - o Wespendif (zeer gevoelig)
  - o Oehoe (gevoelig)
  - o Ransuil (gevoelig)
- Al deze soorten zijn opgenomen in Bijlage I van de Vogelrichtlijn. Voor soorten van bijlage I die geregeld in ons land voorkomen, moeten speciale beschermingsmaatregelen worden getroffen. Nederland moet voor deze soorten beschermde gebieden aanwijzen.
- Bovengenoemde soorten dienen als indicatie van de rijkdom van dit gebied; de lijst in het gebied voorkomende soorten is hier niet uitputtend benoemd. Een aantal van de bovengenoemde soorten is extra kwetsbaar voor aanvaringen met windturbines zoals de Rode Wouw, de Kiekendief en de Wespendif.

#### *Onderzoek in verband met soortenbescherming is onvolledig*

De vanuit de vogel- en habitatrichtlijn beschermde soorten genieten ook buiten Natura 2000 / FFH gebieden bescherming. Gedegen onderzoek naar kwetsbare soorten is dan ook buiten FFH-gebieden noodzakelijk.

Met bovenstaande in gedachten zijn we van mening dat er cruciale informatie aan het 71. Flachennützungsplan ontbreekt, waar op blz 23 wordt gesteld dat de NDFF geen informatie heeft opgeleverd. In het vogelonderzoek door Ökoplan is bijvoorbeeld het voorkomen van de Oehoe, Raaf en Kerkuil in het Nederlandse deel van het invloedsgebied gemist evenals het functioneren van het gebied in de trek van de Kraanvogel.

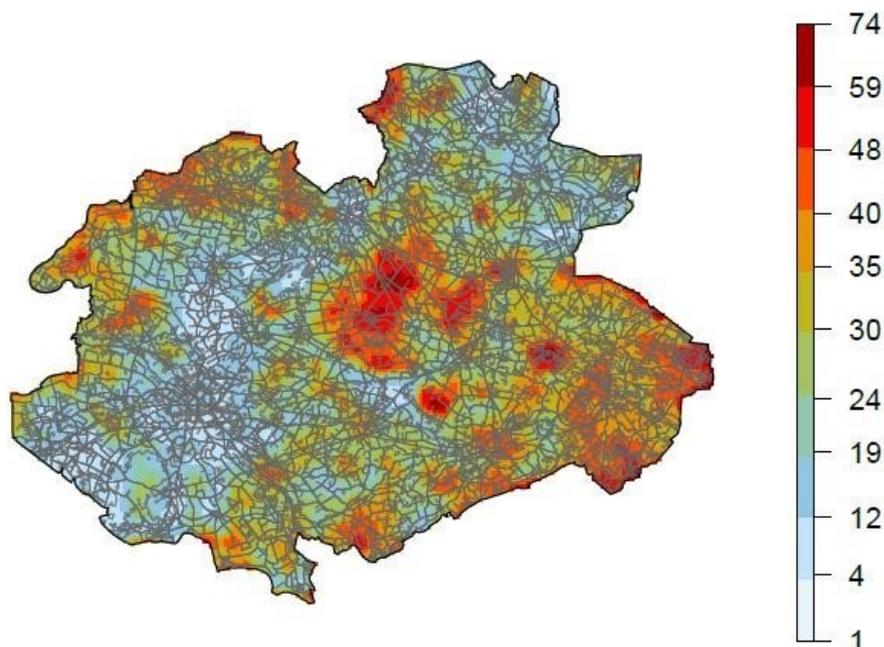
U heeft in de planvoorbereiding de belangrijkste stakeholders in het gebied over het hoofd gezien, namelijk de terreinbeherende organisaties, te weten de Vereniging Natuurmonumenten en de Stichting Het Geldersch Landschap die gebieden in de Kulverheide beheren, Deze organisaties beschikken over uitstekende gebieds- en ecologische kennis.

#### *Windenergiegevoeligheid van gebieden*

Door Sovon zijn in opdracht van het Ministerie van Landbouw, Natuur en Voedselkwaliteit Windenergiegevoeligheidskaarten opgesteld voor Nederland als geheel en voor regio's waaronder de Achterhoek <sup>6</sup>. De kaarten zijn gebaseerd op gegevens over kwetsbaarheid volgens

<sup>6</sup> <https://www.sovon.nl/onderzoek/onderzoeksthemas/energietransitie/windenergie-gevoeligheidskaart>

een achtergronddocument <sup>7</sup>. De gevoeligheid van een gebied voor windenergie volgt uit voorkomen en verspreiding van voor verstoring en aanvaring gevoelige fauna. Ter illustratie geven wij hierbij het kaartbeeld van de Achterhoek. Goed is te zien dat de Kulverheide en omgeving een zeer hoge gevoeligheid kent.



#### *Wat vragen wij van u?*

Wij zijn van oordeel dat bij het opstellen van windturbines in het grensgebied met de Kulverheide en Wooldse Veer negatieve effecten op de staat van instandhouding van in Nederland voorkomende soorten conform de habitat- en vogelrichtlijn niet kunnen worden uitgesloten. Daarnaast bestaat een grote kans dat de verboden zoals omschreven in deze 2 richtlijnen zullen worden geschonden.

De natuur houdt zich niet aan landsgrenzen; wij verwachten dat de door ons gesignaleerde kwetsbare soorten óók aan de Duitse kant van de grens hun leefgebied hebben en dezelfde bescherming genieten op grond van de Europese regels. Als vertegenwoordigers van het Nederlandse natuurbelang kunnen wij echter alleen vragen om tot een heroverweging te komen van de 7<sup>e</sup> aanpassing van het Flachennutzungsplan Rhede-Vardingholt om de bescherming van de fauna in Nederland te waarborgen.

<sup>7</sup> <https://pub.sovon.nl/pub/publicatie/18101>

Gezien het plan voor de windturbines verwachten wij dat dit strijdig zal zijn met de eisen van de Habitatrichtlijn. We voorzien schade aan de natuur met beschermde soorten op Nederlandse grondgebied.

We begrijpen dat in het kader van de federale Wind-an-Land-Gesetz de opwekking van duurzame energie als een mogelijk groter belang wordt gezien dan natuurbescherming<sup>8</sup>. Deze wet is echter niet van toepassing op Nederland, terwijl deze wél van invloed kan zijn op de staat van instandhouding van beschermde soorten in Nederland. Voor dit Nederlandse deel geldt het Besluit Kwaliteit Leefomgeving, speciaal artikel 8.74j B¶ dat een omgevingsvergunning voor een flora-en-fauna-activiteit ten aanzien van in het wild levende dieren, slechts kan worden verleend wanneer er geen alternatief is en de activiteit nodig is in het kader van een van de wettelijk omschreven belangen én de activiteit niet leidt tot verslechtering van de staat van instandhouding van deze soort. Dit laatste is dan aanleiding voor voorschriften over compensatie en mitigatie. Onze minister heeft vooralsnog windenergie op land niet als wettelijk belang aangewezen.

Al met al komen wij met de volgende verzoeken:

- Wij verzoeken u in eerste instantie om af te zien van het mogelijk maken van de oprichting van windturbines in dit gebied, vanwege onomkeerbare schade aan fauna die beschermd wordt door de Europese Vogel- en Habitatrichtlijnen.
- De “Wind-an-Land-Gesetz” vereist dat deelstaten 2% van hun grondgebied aanwijzen ten behoeve van windenergie-opwekking. Wij hebben o.a. vanuit de informatieavond in Rhede op 11 maart 2024 begrepen dat Stadt Rhede al meer dan evenredig aan de 2% norm heeft bijgedragen. We vragen u dan ook in dat verband om een heroverweging van de 71. Aanpassing.
- Wij verzoeken u in tweede instantie
  - om een nader onderzoek in te stellen dat de opstelling van de turbines in dit gebied beschouwt om uit te sluiten dat negatieve gevolgen voor de staat van instandhouding van soorten van de Habitat- en Vogelrichtlijn optreden en om schending van de verboden op het doden of verstoren van soorten te voorkomen;
  - Wij verzoeken u zodanige maatregelen te treffen dat deze negatieve gevolgen gemitigeerd worden. Als voorbeeld noemen wij de ruimtelijke zonering rondom de Veluwe, een Natura 2000 gebied in onze Provincie en leefgebied van de Wespandief. Om deze bedreigde vogel te beschermen is een vrijwaringszone van 1 kilometer rondom de Veluwe gedefinieerd waarbinnen geen opstelling van windturbines mogelijk is. Binnen een zone van 2-8 kilometer is opstelling van windturbines alleen onder strikte voorwaarden mogelijk<sup>10</sup>.

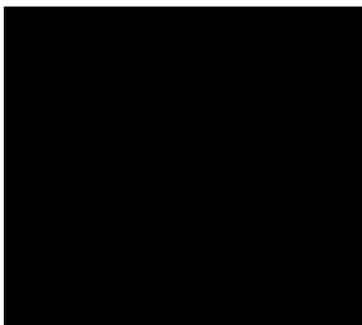
<sup>8</sup> <https://klimaatweb.nl/nieuws/plaagt-duitsland-de-nederlandse-grensstreek-met-nieuwe-windturbines/>

<sup>9</sup> [Artikel 8.74j Besluit kwaliteit leefomgeving](#)

<sup>10</sup> <https://www.gelderland.nl/themas/duurzaamheid/energietransitie/de-6-regionale-energiestrategieen/gelders-milieuonderzoek-windenergie-veluwe>

- Wij verzoeken u zodanige maatregelen te treffen dat deze negatieve gevolgen in voldoende mate gecompenseerd worden.
- Wij verzoeken u met het voor natuurbescherming betrokken bevoegde gezag in Nederland, te weten de Provincie Gelderland en in tweede instantie met de gemeente Winterswijk, in overleg te treden over deze compensatie en mitigatie.

Met vriendelijke groet, namens partijen,



Stadtverwaltung Rhede  
Stadtentwicklung und Umwelt  
Rathausplatz 9  
46414 Rhede

Kaiser-Wilhel

Zentrale Verbindungen:  
Telefon: 0 28 71 / 953 0  
Telefax: 0 28 71 / 953 222  
stadtverwaltung@mail.bocholt.de

17.07.2024

Aktenzeichen: 05063-24-31

Anliegen: 71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede  
Hier: Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB, Baugesetzbuch

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der oben aufgeführten Bauleitplanung werden von Seiten der Stadt Bocholt folgende Anregungen vorgetragen:

im Rahmen der Offenlage nach § 4 Abs. 1 BauGB zur 71. Änderung des Flächennutzungsplans Rhede nimmt die Stadt Bocholt folgendermaßen Stellung. Die Förderung der Erzeugung von erneuerbaren Energien in der Nachbarstadt Rhede wird begrüßt. Im Rahmen des Verfahrens wird auf folgende Punkte hingewiesen:

### 1) Stadt- und Regionalplanung

Das Büro WWK hat ebenso für das Stadtgebiet Bocholts ein Standortkonzept für Windenergie aufgestellt. Die Stadt Bocholt weist darauf hin, dass sich der Potenzialbereich für Windenergie auch auf Bocholter Stadtgebiet in Richtung Westen erstreckt, wie in der Abbildung im Suchraum 3 erkennbar ist (s. Abbildung 1). Ein Vorhabenantrag liegt für diese Potenzialfläche nach aktuellem Stand nicht vor.



Abbildung 1: Auszug vom Standortkonzept für Windenergie für das Stadtgebiet Bocholts

#### Bankverbindungen:

Stadtsparkasse Bocholt  
IBAN: DE97 4285 0035 0000 1065 75  
BIC: WELADED1BOH

Volksbank Bocholt  
IBAN: DE95 4286 0003 0013 1393 00  
BIC: GENODEM1BOH

SEPA-Gläubiger-ID Stadt Bocholt: DE04BOH00000033750

#### Öffnungszeiten allgemein:

Mo, Mi, Do  
8:00 - 12:30  
und 14:00 - 17:00 Uhr  
Di: 8:00 - 14:00 Uhr  
Fr: 8:00 - 12:30 Uhr  
5

#### Infozentrum Planung, Umwelt, Bau:

Mo: 8:00 - 12:30, 14:00 - 17:00 Uhr  
Di: geschlossen  
Mi: 8:00 - 12:30, 14:00 - 17:00 Uhr  
Do: 8:00 - 12:30, 14:00 - 17:00 Uhr  
Fr: 8:00 - 12:30 Uhr

## 2) Umwelt- und Artenschutz

Negative Auswirkungen von Windkraftanlagen auf planungsrelevante Arten auf dem Stadtgebiet von Bocholt sind unbedingt zu vermeiden und, falls nicht anders möglich, auszugleichen. Der Biotopverbund und die Wandermöglichkeit müssen für Tiere unbedingt erhalten bleiben.

Auch auf Bocholter Stadtgebiet grenzt der Planungsbereich an wertige Biotope an. 2017 hat die Stadt Bocholt entlang des Wirtschaftsweges von der Kotts Stegge bis zur niederländischen Grenze einen 6 m breiten Blühstreifen auf 850 m Länge angelegt (Abbildung 1). Dieser befindet sich direkt westlich des westlichsten geplanten Sondergebietes für WEA. Nach der Einsaat der Fläche wurde der Blühstreifen jährlich mit Abtrag des Mahdgutes gepflegt. Durch diese Maßnahme hat sich ein floristisch und faunistisch vielfältiges Biotopband entwickelt.



Abbildung 2: Städtischer Blühstreifen

Durch stichprobenhafte Begehungen konnten mehrere in NRW als planungsrelevante Vogelarten wie Feldlerche, Wiesenpieper, Wachtel und Bluthänfling festgestellt werden (vgl. Fundpunktkarte). Neben den Vogelarten wurden hier auch viele Insekten wie Wildbienen, Schmetterlinge, Schwebfliegen und Käfer beobachtet. Besonders bei der Feldlerche, die zu hohen Singflügen ansetzt, können sich Probleme durch den Rotorschlag ergeben. Je nach Verortung der Anlage können auch Scheuchwirkungen entstehen. Das Vorkommen der Feldlerche an dieser Stelle, die auch in der Kartierung von Ökoplan Essen mehrfach beobachtet wurde, ist eines der wenigen in Bocholt und ist unbedingt zu schützen.

## 3) Immissionsschutz

Mögliche immissionsschutzrechtliche Auswirkungen (insbesondere Lärm und Schattenschlag) auf angrenzende Wohnbauungen auf dem Stadtgebiet von Bocholt sind in diesem und den weiteren Zulassungsverfahren zu untersuchen.

## 4) Verkehrliche Belange

Angrenzend an den Bocholter Ortsteil Barlo werden keine verkehrlichen Betroffenheiten gesehen, da sich keine städtischen Straßen/ Wirtschaftswegen im Umfeld befinden.

## 5) Finanzielle Teilhabe

Aus Sicht der Stadt Bocholt es zielführend, die Akzeptanz für den geplanten Windpark auch in der Bevölkerung von Bocholt zu fördern.

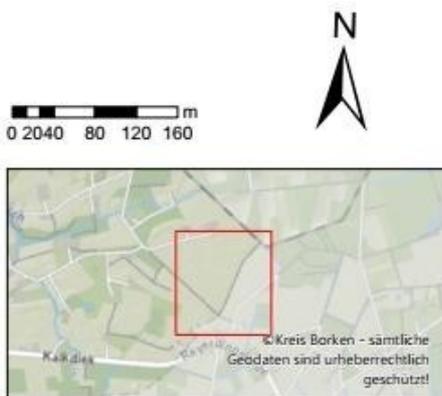
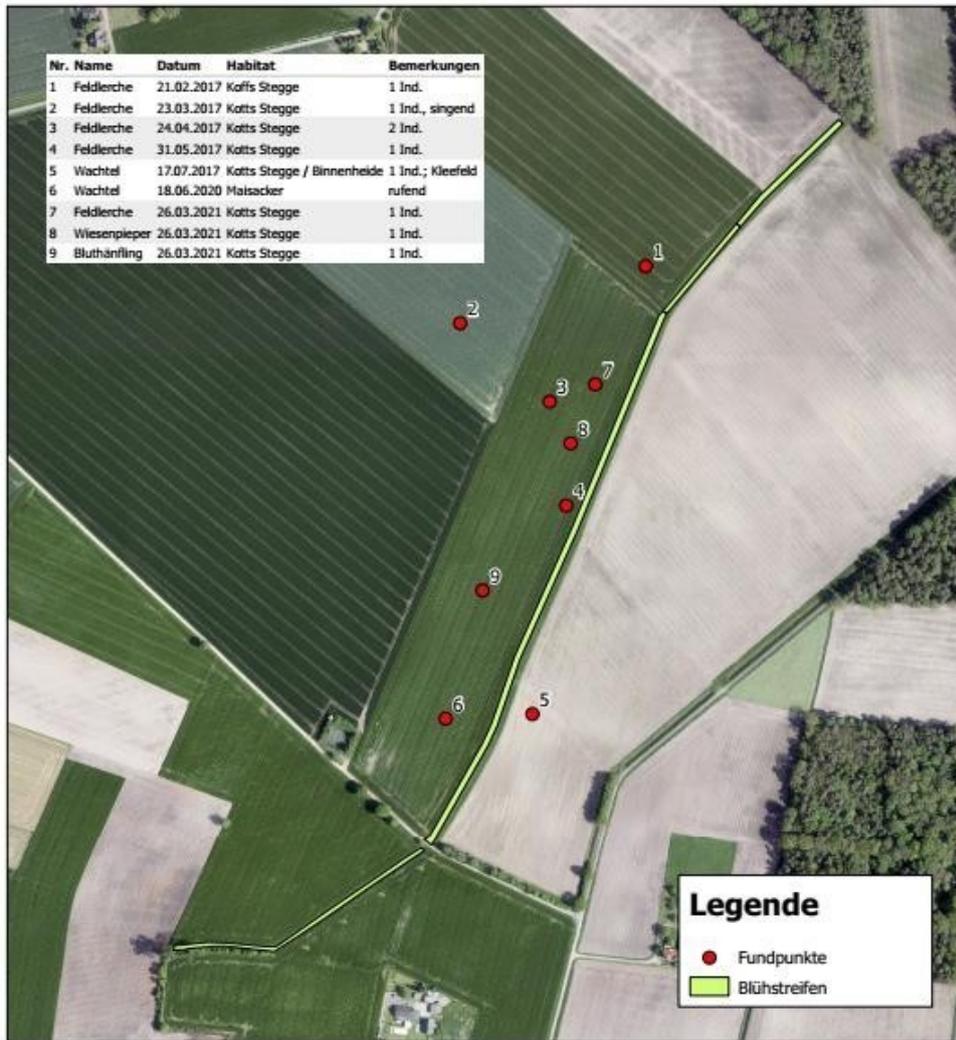
Mit dem Bürgerenergiegesetz Nordrhein-Westfalen (BürgEnG) hat das Land eine Rechtsgrundlage für die verbindliche Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und Standortgemeinden am wirtschaftlichen Ertrag von Windenergieanlagen geschaffen. Das Gesetz gewährt den Vorhabenträgern und Gemeinden eine hohe Flexibilität und einen weiten Gestaltungsspielraum bei der Entwicklung von effektiven Beteiligungsmöglichkeiten. Neben einer generellen Beteiligungsmöglichkeit aller Einwohner/Eigentümer in der Kommune können zusätzlich die Bürger in den Blick genommen werden, die in einem bestimmten Radius um die zukünftige WEA wohnen. Vor diesem Hintergrund wird darum gebeten, den Vorhabenträgern den Wunsch der Stadt Bocholt mitzuteilen, angedachte Beteiligungsmodelle für Bürger der Stadt Bocholt zu öffnen.

Das EEG 2023 regelt u. a. die finanzielle Beteiligungsmöglichkeit der Kommunen am Windenergieausbau. Als betroffen gelten Gemeinden, deren Gemeindegebiet sich zumindest teilweise innerhalb eines um die Windenergieanlage gelegenen Umkreises von 2.500 Metern um die Turmmitte der Windenergieanlage befindet. Es wird gebeten, den Vorhabenträgern mitzuteilen, dass die Stadt Bocholt bei Realisierung von WEA ein Angebot gemäß § 6 EEG erwartet.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



Fundpunktekarte



 <b>BOCHOLT</b>		Fachbereich Mobilität und Umwelt Geschäftsbereich Stadtgrün und Umwelt	
Bauvorhaben: <h2 style="text-align: center;">71. FNP-Änderung Rhede</h2>			
Darstellung: <h3 style="text-align: center;">Blühstreifen /Fundpunkte</h3>		M: <h3 style="text-align: center;">1:5.000</h3>	
Bearbeitung: Ebbing		Zeichnung: -	Datum: 01.07.2024
Datei: F:\DATEN\FB3\908332\Stadtgrün\Allgemeines\Planungsgrundlagen\ArcGIS\Vorlage			
Änderungen:			

**Postadres** Postbus 101 7100 AC Winterswijk

Stadtverwaltung Rhede  
Z.hd. Bauleitplanung  
Postfach 10 02 64  
46406 RHEDE DUITSLAND

Email: [bauleitplanung@rhede.de](mailto:bauleitplanung@rhede.de)

**Bezoekadres** : Stationsstraat 25

**Telefoon** : (0543) 543 543

**Fax** : (0543) 543 065

**E-mail** : [gemeente@winterswijk.nl](mailto:gemeente@winterswijk.nl)

**Internet** : [www.winterswijk.nl](http://www.winterswijk.nl)

**KvK** : 09219446

**Zaaknummer** : 2215239

**Uw kenmerk** :

**Bijlage(n)** :

**Kopie aan** :

**Team** : Omgeving

**Behandeld door** [REDACTED]

**Verzenddatum** : 18 juli 2024

**Onderwerp** : Stellungname der 71e Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede

Sehr geehrte Damen und Herren,

In Bezug auf Ihre E-Mail vom 19. Juni 2024 nutzen wir die Gelegenheit, unsere Stellungnahme einzureichen. Wir schätzen die Möglichkeit, in dieser frühen Phase der Beteiligung unsere Sichtweise zur 71. Änderung des Bebauungsplans Rhede-Vardingholt darzulegen. Mit dieser Änderung wollen Sie das Gebiet für Windenergie ausweisen. Nachfolgend finden Sie unsere Stellungnahme zu dieser Änderung in einzelnen Punkten. Die Abschnitte sind:

1. Ansichten zu Korrespondenz und Gespräche
2. Der Bericht „71. Änderung Flächennutzungsplan Sondergebiet Windenergie durch das Büro WWK
3. 3. die Avifauna-Naturstudie „Avifaunistische Kartierungen Windparkplanung in Rhede - Oktober 2023“ des Büros Ökoplan.

### **Ansichten zu Korrespondenz und Gespräche**

Am 21. Juni 2024 sprachen wir mit Ihnen, Ihrem Kollegen Herrn Wewering und Frau Lockner. In diesem Gespräch haben wir einige Punkte besprochen, die bereits in unserer Korrespondenz (Brief vom 5. April 2024 und Ihre Antwort vom 18. April 2024) thematisiert wurden. In dieser Korrespondenz äußerten wir ernsthafte Bedenken zu mehreren Punkten.

#### **1. Espoo-Konvention**

Die Espoo-Konvention, offiziell das Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen, verpflichtet Staaten, mögliche grenzüberschreitende Umweltauswirkungen bestimmter Aktivitäten zu bewerten und andere potenziell betroffene Staaten darüber zu informieren und zu konsultieren. Das Bundesgesetz „Wind auf Land“, das auf die Ausweitung der Windenergie an Land abzielt, hätte 2022 gemäß den Anforderungen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach dem Espoo-Übereinkommen überprüft werden müssen. Soweit wir wissen, hat diese Überprüfung nicht stattgefunden und stellt eine Verletzung sowohl der nationalen Gesetzgebung als auch des Espoo-Konvention dar. Der Provinzialrat von Gelderland hat am 26. Juni 2024 einen Antrag an das Ministerium für Inneres und Königsbeziehungen (BZK) in Den Haag gestellt, um Gespräche mit dem Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) in Berlin zu führen, um dies zu klären. Aus unserer Sicht hätte es im Grenzgebiet viel früher Abstimmungen und Konsultationen bezüglich der

Platzierung von Windturbinen gemäß dem Bundesgesetz „Wind auf Land“ aus 2022 geben müssen.

## 2. **Grenzüberschreitende Naturforschung**

Wir äußerten große Bedenken hinsichtlich der Durchführbarkeit und Komplexität von Studien zur Bewertung grenzüberschreitender Schäden. Sprachbarrieren, unterschiedliche Organisationsstrukturen und Datensysteme machen die Interessensabwägung komplex. Ihre Antwort vom 18. April hat unsere Besorgnis kaum gemildert. Während unseres Gesprächs am 21. Juni wiesen wir darauf hin, dass die Ihnen vorgelegten Unterlagen, die Sie am 19. Juni im Rahmen der ersten Beteiligungsrunde für Behörden veröffentlicht haben, gravierende Mängel aufweisen. Zu unserem Entsetzen sind unter anderem das Naturforschungsprojekt und die Sprachbarriere inzwischen Realität geworden. Wir finden das beunruhigend und fragen uns, ob unsere Sorgen und die niederländischen Interessen ernst genommen werden.

Es liegt nun vor:

- Eine unübersetzte Avifauna-Naturstudie "Avifaunistische Kartierungen Windparkplanung in Rhede - Oktober 2023" des Forschungsbüros Ökoplan.
- Ein schlecht übersetzter Bericht "71. Änderung des Nutzungsplans Sondergebiet für Windenergie" des Büros WWK, der inhaltlich nicht zu bewerten ist.

## 3. **Auswirkungen von Windturbinen**

Das Aufstellen von Windturbinen hat erhebliche Auswirkungen auf die Qualität unserer Landschaft und auf die Lebensqualität der Einwohner, die in der Nähe der zukünftigen Windturbinen leben. Die Landschaft hat eine wichtige Erholungs- und Tourismusfunktion für unsere Gemeinde. Die Landschaft ist auch ein wichtiger Träger unserer Wirtschaft. Die besonderen Merkmale wie Ruhe, Stille und Dunkelheit tragen zur Erlebnisqualität von Besuchern, Touristen und Einwohnern bei. In den Niederlanden wird seit vielen Jahrzehnten viel Zeit, Sorgfalt und Geld investiert, um die Qualität dieser Landschaft zu erhalten und zu stärken. Die geplanten Standorte für Windturbinen beeinträchtigen die Qualität und Zukunftsperspektiven dieser empfindlichen Landschaft und ihrer Natur erheblich.

In dieser Stellungnahme und den drei Punkten aus unserem Brief vom 5. April 2024 äußern wir unsere ernsthaften Bedenken zu allen Aspekten, die die Qualität der Umgebung von Winterswijk beeinflussen. Wir sind sehr besorgt über die Qualität des Berichts und der Naturstudie, die von WWK bzw. Ökoplan durchgeführt wurden. Um einen ersten Eindruck von der Qualität beider Studien zu bekommen, haben wir versucht, sowohl den deutschen Bericht als auch die niederländische Übersetzung des WWK-Berichts zu überprüfen. Unsere Feststellungen sind wie folgt:

- **Qualität des WWK-Berichts und der Avifauna-Naturstudie:**  
Die Studie weist in mehreren wesentlichen Punkten Mängel auf. Es wurden mehrere methodische Fehler festgestellt und wichtige Daten fehlen. Dies untergräbt die Zuverlässigkeit der Studien und die daraus gezogenen Schlussfolgerungen.
- **Übersetzung des WWK-Berichts:**  
Die niederländische Übersetzung der Studie ist von so schlechter Qualität, dass es schwierig ist, den Inhalt richtig zu verstehen. Die Übersetzung enthält zahlreiche Fehler und Unklarheiten, die das Verständnis des übergeordneten Berichts erschweren.

Für niederländische Verfahren würden beide Berichte in ihrer jetzigen Form nicht akzeptiert werden. Trotz dieser Mängel haben wir versucht, eine gut begründete Stellungnahme zu verfassen. Wir sind der Meinung, dass eine solide und klare Naturstudie unerlässlich ist, um die möglichen Folgen der geplanten Aktivitäten auf die Natur angemessen beurteilen zu können.

### **Bericht 71. Änderung des Flächennutzungsplanes Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Windenergie Vardingholt Begründung durch Büro WWK**

Bei der durchgeführten Untersuchung haben wir eine Reihe von Problemen festgestellt:

- Auf Seite 13 wird in Abschnitt 5.2.5 (Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt) auf verschiedene Quellen für Daten zur Fauna verwiesen. Wir bezweifeln die Nützlichkeit der vielen losen Beobachtungen im Rahmen dieser Projektstudie
- Im gesamten Bericht wurden Vogel- und Fledermausarten mit Fantasienamen versehen und sind daher nicht erkennbar, was eine inhaltliche Bewertung unmöglich macht.
- Auf Seite 20 wird erwähnt, dass eine Suche in der Nationalen Datenbank Flora und Fauna der Niederlande bisher keine weiteren Ergebnisse erbracht hat. Dies zeigt, dass sich das WWK-Büro nicht im Klaren darüber ist, wie die niederländischen Daten über die Nationale Datenbank Flora und Fauna (NDFF) genutzt werden können.
- Im Bericht werden die in den Niederlanden kontaktierten Parteien im Hinblick auf die Natur scheinbar willkürlich ausgewählt. Es ist unklar, auf welcher Grundlage diese drei Parteien ausgewählt wurden. Mit ein wenig Kenntnis der niederländischen Naturschutzorganisationen wären zwei dieser Parteien sicherlich nicht kontaktiert worden, während andere naheliegende Parteien fehlen. Dies zeigt einen Mangel an Einblick in die niederländischen Überwachungs- und Schutzstrukturen. Es gibt keine ernsthaften Bemühungen, diesen Mangel zu beheben.
- Der Bericht fehlt Einsicht in das niederländische Naturschutzgesetz, das auf den Schutz von Gebieten und Arten abzielt. Dadurch wird fälschlicherweise der Eindruck erweckt, dass das Natura 2000-Gebiet auf der Kulverheide das einzige Naturgebiet ist, in dem der gesetzliche Schutz von Flora und Fauna gilt.
- Seite 22 In Abschnitt 5.2.6 wird die Landschaft nur auf deutscher Seite beschrieben und bewertet, während die landschaftlichen Qualitäten der Winterswijker Nationallandschaft völlig außer Acht gelassen werden. Unserer Meinung nach ist dies ein schwerwiegender Mangel, da die Auswirkungen von Windkraftanlagen auf die Landschaft von Winterswijk völlig ignoriert werden.
- Der Bericht verweist auf die Kernqualitäten Stille und Dunkelheit, die in der Umweltvision von Winterswijk enthalten sind, aber die Auswirkungen auf diese Kernqualitäten werden nicht erklärt oder begründet. Es fehlt eine Bewertung. In einem Gebiet der Stille und Dunkelheit können keine Standardnormen angewendet werden, da die Störung dort wesentlich größer ist.
- Generell werden die Auswirkungen und Schäden auf der niederländischen Seite nicht benannt oder bewertet.

### **Schlussfolgerung:**

Aufgrund unserer Feststellungen fordern wir eine gründliche Analyse und Bewertung der Auswirkungen der Windturbinen auf niederländischem Gebiet, insbesondere in Bezug auf Ökologie, Landschaft, Gesundheit, Wirtschaft und Tourismus.

Die vorgelegten Unterlagen weisen erhebliche Mängel auf mehreren Punkten auf:

- Daten zur Fauna sind unklar und unkenntlich gemacht, was die Bewertung des Inhalts unmöglich macht.
- Die Arbeitsweise der Nationalen Datenbank Flora und Fauna (NDFF) wird nicht richtig verstanden, was zu fehlerhaften Schlussfolgerungen führt.
- Die Auswahl der kontaktierten Parteien für die Naturforschung in den Niederlanden scheint willkürlich und ist nicht gut begründet.
- Es fehlt an Verständnis für das niederländische Naturschutzgesetz, wodurch der Schutz mehrerer Naturgebiete zu Unrecht ignoriert wird.
- Die Landschaft auf der niederländischen Seite, wie das Nationale Landschaft Winterswijk, wird nicht bewertet, wodurch die Auswirkungen der Windturbinen auf dieses Gebiet ignoriert werden.
- Die Auswirkungen auf die Kernqualitäten Ruhe und Dunkelheit werden nicht angemessen erläutert oder bewertet.

### **Avifauna-Naturstudie 'Avifaunistische Kartierungen Windparkplanung in Rhede - Oktober 2023' des Forschungsunternehmens Ökoplan.**

Im Rahmen der geplanten Entwicklung von drei Windturbinen im Gebiet Vardingholt hat das Büro Ökoplan eine Naturstudie durchgeführt. Wir stellen fest, dass die Studie zwei wichtige Aspekte nicht ausreichend berücksichtigt hat:

1. Der europäische Schutzstatus von Brutvögeln wie Rotmilan, Wespenbussard, Uhu und Kranich. Diese Arten brüten im Grenzgebiet und nutzen es als Nahrungshabitat.
2. Das Vorkommen von europäisch geschützten Fledermäusen im Gebiet. Ihr Lebensraum wird erheblich negativ durch Windturbinen beeinflusst, mit einer hohen Wahrscheinlichkeit von Kollisionsopfern.

Wir haben folgende Mängel in der Studie festgestellt:

- Obwohl die Inventarisierung gründlich nach deutschen Protokollen durchgeführt wurde, sind die Ergebnisse sehr unvollständig. Wichtige Nester und Territorien, wie zum Beispiel nicht zu übersehende Brutstätten von Uhus und Schleiereulen, wurden nicht bemerkt. Dies wirft große Zweifel an der Vollständigkeit der Inventarisierung von schwerer zu erfassenden Arten wie dem Wespenbussard auf.
- Die Studie konzentriert sich ausschließlich auf Vögel und diskutiert hauptsächlich die Forschungsergebnisse ohne eine Wirkungsbewertung. Eine Begründung der Auswirkungen auf windkraftsensible Arten wie den Rotmilan und Wespenbussard fehlt. Wir fordern eine fundierte Begründung der Auswirkungen auf Vögel. Ein Verweis auf die derzeit abgeschwächten deutschen Schutzstandards ist dabei auf niederländischem Gebiet nicht akzeptabel.
- Es ist unklar, inwieweit externe Daten wie die Nationale Datenbank Flora und Fauna (NDFF) und Daten von nationalen Forschungsinstitutionen wie SOVON und der Zoogdierenvereniging genutzt wurden.
- Es fehlt eine Untersuchung zu Fledermäusen. Winterswijk gehört zu den artenreichsten Gebieten für Fledermäuse in den Niederlanden. Insbesondere alte Wälder und die kleinteilige Landschaft bieten vielen Arten einen geeigneten Lebensraum. Daher ist es von großer Bedeutung, die Auswirkungen von Windturbinen auf Fledermäuse zu untersuchen.

### **Schlussfolgerung:**

Nach unseren Beobachtungen zu der durchgeführten Naturstudie können wir die Ergebnisse und Schlussfolgerungen für das niederländische Gebiet nicht akzeptieren. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie die Bewertung des europäischen Schutzstatus von Brutvögeln und Fledermäusen gemäß der Vogel- und der Habitat-Richtlinie überprüfen oder weitere Untersuchungen durchführen. Wir fordern daher eine gründliche Analyse und Folgenabschätzung der Auswirkungen der Windkraftanlagen auf Vögel und Fledermäuse in diesem Gebiet.

### **Unsere Feststellungen sind wie folgt:**

- Der europäische Schutzstatus von Brutvögeln wie Rotmilan, Wespenbussard, Uhu und Kranich wird unzureichend berücksichtigt. Diese Arten brüten im Grenzgebiet und nutzen das Gebiet als Nahrungsgebiet.
- Europäisch geschützte Fledermäuse im Gebiet werden nicht ausreichend untersucht. Ihr Lebensraum kann durch Windturbinen negativ beeinflusst werden, was die Wahrscheinlichkeit von Kollisionsopfern erhöht.
- Die Bestandsaufnahme der Vogelarten ist unvollständig, mit wichtigen Nestern und Territorien, die nicht bemerkt wurden, wie zum Beispiel ein Brutplatz des Uhus.
- Die Studie enthält keine Wirkungsbewertung für windkraftsensible Arten wie Rotmilan und Wespenbussard. Eine Begründung der Auswirkungen auf diese Vögel fehlt.
- Es ist unklar, inwieweit externe Daten, wie die Nationale Datenbank Flora und Fauna (NDFF) und Daten von nationalen Forschungsinstitutionen wie SOVON und der Gesellschaft der Säugetier(Zoogdierenvereniging), genutzt wurden.
- Untersuchungen zu Fledermäusen fehlen vollständig, obwohl Winterswijk zu den artenreichsten Gebieten für Fledermäuse in den Niederlanden gehört. Alte Wälder und die kleinteilige Landschaft bieten vielen Arten einen geeigneten Lebensraum.
- Der Bezug auf eine Abschaltregelung als ultimative Lösung wird in den Niederlanden nicht ohne gründliche Forschung akzeptiert. Auch nach der Forschung kann sich herausstellen, dass die Fledermauspopulationen zu einzigartig und zu empfindlich sind, um überhaupt Windturbinen in ihrem Lebensraum zu platzieren.

Auf der Grundlage unserer Erkenntnisse fordern wir eine gründliche Überprüfung sowohl des Berichts „71. Änderung Flächennutzungsplan Sondergebiet Windenergie Vardingholt“ als auch der Naturstudie des Büros Ökoplan. Beide Studien weisen erhebliche Mängel auf, darunter methodische Fehler, unvollständige und fehlerhafte Daten und ein Mangel an Verständnis für die niederländischen Natur- und Schutzstrukturen.

Wir finden es beunruhigend, dass die Auswirkungen der drei geplanten Windturbinen auf die besondere Lebensumgebung in einem souveränen Nachbarland nicht ernst genommen werden. Eine unzureichend fundierte Studie kann zu Einwänden und Stellungnahmen führen.

Das Fehlen einer vollständigen Bewertung der Auswirkungen der Windturbinen auf niederländischem Gebiet, insbesondere in Bezug auf Ökologie, Landschaft, Gesundheit, Wirtschaft und Tourismus, ist besorgniserregend. Die aktuellen Berichte bieten keine solide Grundlage für eine Entscheidung mit solch gravierenden Folgen für die Lebensumgebung von Winterswijk. Daher bitten wir dringend um eine umfassende und korrekte Neubewertung, einschließlich einer genauen Übersetzung aller relevanten Dokumente.

Wie während unserer Besprechung am 21. Juni 2024 mitgeteilt, nimmt die Unruhe über die zahlreichen deutschen Windturbinenpläne unter unseren Einwohnern schnell zu. Der Gemeinderat hat daraufhin leider beschließen müssen, dass Winterswijk sich auch auf eventuelle rechtliche Schritte vorbereiten muss, um unsere Interessen zu schützen. Dieser

Weg ist natürlich absolut nicht unsere bevorzugte Wahl, aber wir nehmen die Sorgen unserer Bürger ernst.

Wir schätzen die Möglichkeit, unsere Stellungnahme in dieser frühen Phase der Beteiligung darzulegen, und hoffen, dass Sie unsere Bedenken ernst nehmen. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit und weitere Informationen, um gemeinsam zu einer sorgfältigen und verantwortungsvollen Entscheidungsfindung zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen,  
Im Namen des Bürgermeisters und der Beigeordneten



=====

Geachte dames en heren,

Naar aanleiding van uw mail van 19 juni 2024 maken wij gebruik van uw verzoek om een zienswijze in te dienen. Wij waarderen de mogelijkheid om in deze vroege fase van participatie onze zienswijze op de 71e wijziging van het bestemmingsplan Rhede-Vardingholt te geven. Met deze wijziging wilt u het gebied bestemmen voor windenergie. Hieronder vindt u puntsgewijs onze zienswijze voor deze wijziging. De onderdelen zijn:

1. Zienswijze op de briefwisseling en gesprekken
2. Het rapport "71e wijziging Grondgebruiksplan Speciaal gebied voor windenergie door bureau WWK"
3. het Avifauna natuuronderzoek "Avifaunistische Kartierungen Windparkplanung in Rhede - oktober 2023" van onderzoeksbureau Ökoplan.

### **Zienswijze op de briefwisseling en gesprekken**

Op 21 juni 2024 spraken wij met u, uw collega de heer Wewering en mevrouw Lockner. In dit gesprek hebben wij enkele zaken besproken die eerder in onze briefwisseling (Brief van 5 april 2024 en uw antwoord van 18 april 2024) aan de orde kwamen. In deze briefwisseling uitten wij ernstige zorgen over een aantal zaken:

1. **Het Espoo-verdrag** Het Espoo-verdrag, officieel het Verdrag betreffende milieueffectrapportage in grensoverschrijdend verband, verplicht staten om mogelijke grensoverschrijdende milieueffecten van bepaalde activiteiten te evalueren en andere potentieel getroffen staten hierover te informeren en te consulteren. De federale wet "Wind auf Land", gericht op de uitbreiding van windenergie op land, had in 2022 getoetst moeten worden aan de milieueffectrapportage (MER) vereisten conform het Espoo-verdrag. Zover wij weten heeft deze toetsing niet plaatsgevonden en is dit een schending van zowel nationale wetgeving als het Espoo-verdrag betekenen. De Gedeputeerde Staten van de provincie Gelderland hebben op 26 juni 2024 een verzoek gestuurd naar het ministerie van Binnenlandse Zaken en Koninkrijksrelaties (BZK) in Den Haag om in gesprek te gaan met het Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) in

Berlijn om dit uit te zoeken. Zoals wij het zien, had er in het grensgebied veel eerder overleg en afstemming moeten zijn met betrekking tot het plaatsen van windturbines volgens de federale wet 'Wind auf Land' uit 2022.

2. **Grensoverschrijdend natuuronderzoek** Wij uitten grote zorgen over de uitvoerbaarheid en complexiteit van impactstudies die grensoverschrijdende schade in kaart moeten brengen. De taalbarrière, de verschillende organisatiestructuren en de datasystemen maken de belangenafweging complex. Uw reactie van 18 april heeft onze bezorgdheid nauwelijks weggenomen. Tijdens ons gesprek op 21 juni gaven we aan dat de voorliggende stukken die u op 19 juni publiceerde in het kader van de eerste participatieronde voor overheden ernstig tekortschieten. Tot onze schrik zijn onder andere het natuuronderzoek en de taalbarrière zijn inmiddels werkelijkheid geworden. Wij vinden het verontrustend en vragen ons af of er serieus naar onze zorgen en de Nederlandse belangen is gekeken. Nu ligt er:
  - Een niet vertaald Avifauna natuuronderzoek "Avifaunistische Kartierungen Windparkplanung in Rhede - oktober 2023" van onderzoeksbureau Okoplan.
  - Een slecht vertaald rapport "71e wijziging Grondgebruiksplan Speciaal gebied voor windenergie door bureau WWK dat inhoudelijk niet te beoordelen is.
3. **Impact van windturbines** Het plaatsen van windturbines heeft een grote impact op de kwaliteit van ons landschap en op de omgevings- en levenskwaliteit van inwoners die vlakbij de toekomstige windturbines wonen. Het landschap heeft een belangrijke recreatieve en toeristische functie voor onze gemeente. Het landschap is dan ook een belangrijke drager voor onze economie. De bijzondere kenmerken als rust, stilte en donkerte dragen bij aan de beleving van bezoekers, toeristen en inwoners. Er wordt in Nederland al vele decennia veel tijd, zorg en geld geïnvesteerd om de kwaliteit van dit landschap te behouden en te versterken. De voorgenomen windturbinelocaties doen ernstig afbreuk aan de kwaliteit en toekomstperspectieven van dit kwetsbare landschap en zijn natuur.

In deze zienswijze en de drie punten uit onze brief van 5 april 2024 uiten wij onze ernstige bezorgdheid over alle aspecten die invloed hebben op de kwaliteit van de Winterswijkse omgeving. Wij zijn zeer ongerust over de kwaliteit van het rapport en het natuuronderzoek uitgevoerd door respectievelijk WWK en Okoplan. Om een eerste indruk te krijgen van de kwaliteit van beide studies, hebben wij geprobeerd zowel het Duitse rapport als de Nederlandse vertaling van het WWK-rapport door te nemen. Onze bevindingen zijn als volgt:

- **Kwaliteit van het WWK-rapport en het Avifauna-natuuronderzoek:** Het onderzoek schiet op verschillende cruciale punten tekort. Er zijn meerdere methodologische fouten geconstateerd en belangrijke gegevens ontbreken. Dit ondermijnt de betrouwbaarheid van de onderzoeken en de conclusies die daaruit worden getrokken.
- **Vertaling van het WWK-rapport:** De Nederlandse vertaling van het onderzoek is van zodanig slechte kwaliteit dat het moeilijk is om de inhoud goed te begrijpen. De vertaling bevat tal van fouten en onduidelijkheden waardoor de toelichting van het overkoepelende rapport moeilijk te begrijpen is.

Voor Nederlandse procedures zouden beide rapporten in hun huidige vorm niet in behandeling worden genomen. Ondanks deze gebreken hebben we geprobeerd een goed onderbouwde zienswijze op te stellen. Wij zijn van mening dat een degelijk en helder natuuronderzoek essentieel is om de mogelijke gevolgen van de geplande activiteiten op de natuur adequaat te kunnen beoordelen.

## Rapport 71e wijziging van het Grondgebruiksplan Speciaal gebied voor windenergie Vardingholt

In het uitgevoerde onderzoek hebben wij een aantal zaken geconstateerd.

- Op blz. 13 verwijst paragraaf 5.2.5 (Dieren, planten en biodiversiteit) naar verschillende bronnen voor fauna gegevens. Wij hebben onze vraagtekens bij de bruikbaarheid van de vele losse waarnemingen binnen dit projectonderzoek
- In het gehele rapport hebben vogel- en vleermuissoorten fantasienamen gekregen en zijn daardoor onherkenbaar, waardoor de inhoud niet te beoordelen is.
- Blz. 20 vermeldt dat een zoekopdracht bij de Nationale Databank Flora en Fauna van Nederland tot nu toe geen verdere resultaten heeft opgeleverd. Dit toont aan dat bureau WWK de werkwijze van het gebruik van de Nederlandse gegevens rondom de Nationale Databank Flora en Fauna (NDFF) niet duidelijk is.
- In het rapport worden de benaderde partijen in Nederland met betrekking tot natuur ogenschijnlijk willekeurig gekozen. Het is niet duidelijk op welke basis deze drie partijen zijn geselecteerd. Bij enige kennis van de Nederlandse natuurorganisaties zouden twee van deze partijen zeker niet zijn benaderd, terwijl andere voor de hand liggende partijen ontbreken. Dit toont een gebrek aan inzicht in Nederlandse monitoring- en beschermingsstructuren. Er is geen serieuze inspanning zichtbaar om dit tekort te verhelpen.
- Het rapport mist inzicht in de Nederlandse natuurbeschermingswet, die gericht is op de bescherming van gebieden en soorten. Dit wekt ten onrechte de indruk dat het Natura 2000-gebied op de Kulverheide het enige natuurgebied is waar wettelijke bescherming van flora en fauna van toepassing is.
- Blz.22 paragraaf 5.2.6 wordt het landschap alleen aan de Duitse zijde beschreven en beoordeeld, terwijl de landschapskwaliteiten van het Nationaal Landschap Winterswijk volledig worden genegeerd. Dit is naar onze mening een ernstige tekortkoming, waardoor de impact van windmolens op het Winterswijkse landschap volledig wordt genegeerd.
- Het rapport verwijst naar de kernkwaliteiten stilte en duisternis zoals opgenomen in de omgevingsvisie Winterswijk, maar de impact op deze kernkwaliteiten wordt niet toegelicht of onderbouwd. Een beoordeling ontbreekt. In een stilte- en donkertegebied kan niet met standaardnormen worden gewerkt, omdat de verstoring daar aanzienlijk groter is.
- Over het algemeen wordt de impact en schade aan de Nederlandse kant niet benoemd of beoordeeld.

**Conclusie:** Naar aanleiding van onze constateringën eisen wij om een gedegen analyse en beoordeling van de impact van de windmolens op Nederlands grondgebied, specifiek gericht op ecologie, landschap, gezondheid, economie en toerisme. De gepresenteerde stukken schieten ernstig tekort op meerdere punten:

- Faunagegevens zijn onduidelijk en onherkenbaar gemaakt, waardoor de inhoud niet te beoordelen is.
- De werkwijze van de Nationale Databank Flora en Fauna (NDFF) is niet goed begrepen, wat leidt tot foutieve conclusies.
- De selectie van benaderde partijen voor natuuronderzoek in Nederland lijkt willekeurig en is niet goed onderbouwd.
- Er is een gebrek aan inzicht in de Nederlandse natuurbeschermingswet, waardoor de bescherming van meerdere natuurgebieden onterecht wordt genegeerd.
- Het landschap aan de Nederlandse zijde, zoals het Nationaal Landschap Winterswijk, wordt niet beoordeeld, waardoor de impact van de windmolens op dit gebied wordt genegeerd.

- De effecten op de kernkwaliteiten stilte en duisternis worden niet adequaat toegelicht of beoordeeld.

### **Avifauna natuuronderzoek 'Avifaunistische Kartierungen Windparkplanung in Rhede - oktober 2023' van onderzoeksbureau Ökoplan.**

In het kader van de voorgenomen ontwikkeling van drie windturbines in het gebied Vardingholt heeft bureau Ökoplan een natuuronderzoek uitgevoerd. Wij constateren dat het onderzoek onvoldoende aandacht heeft besteed aan twee belangrijke aspecten:

- De Europese beschermingsstatus van broedvogels zoals rode wouw, wespandief, oehoe en kraanvogel. Deze soorten broeden in de grensstreek en hebben hier hun foerageergebieden.
- De aanwezigheid van Europees beschermde vleermuizen in het gebied. Hun leefgebied zal aanzienlijk negatief worden beïnvloed door windturbines, met een grote kans op aanvaringslachtoffers.

Wij hebben onderstaande tekortkomingen geconstateerd in het onderzoek:

- Hoewel de inventarisatie grondig lijkt te zijn uitgevoerd volgens Duitse protocollen, zijn de resultaten zeer incompleet. Belangrijke nesten en territoria, zoals bijvoorbeeld niet te missen broedgevallen van oehoes en kerkuilen, zijn niet opgemerkt. Dit roept grote twijfels op over de volledigheid van de inventarisatie van soorten die moeilijker te inventariseren zijn, zoals bijvoorbeeld wespandief.
- Het onderzoek richt zich enkel op vogels en bespreekt vooral de onderzoeksresultaten zonder een effectbeoordeling. Er ontbreekt een onderbouwing van de effecten op windmolen-gevoelige soorten zoals de rode wouw en wespandief. Wij vragen om een gedegen onderbouwing van de effecten op vogels. Een verwijzing naar de huidige afgezwakte Duitse beschermingsnormen is daarbij op Nederlands grondgebied niet acceptabel.
- Het is onduidelijk in hoeverre gebruik is gemaakt van externe gegevens, zoals de Nationale Databank Flora en Fauna (NDFF) en data van landelijke onderzoeksinstanties zoals SOVON en de Zoogdierenvereniging.
- Er ontbreekt onderzoek naar vleermuizen. Winterswijk behoort tot de meest soortenrijke gebieden voor vleermuizen in Nederland. Met name oude bossen en het kleinschalige landschap bieden veel soorten een geschikt leefgebied. Daarom is het van groot belang de effecten van windturbines op vleermuizen te onderzoeken.

**Conclusie:** Naar aanleiding van onze constatering over het uitgevoerde natuuronderzoek, kunnen wij de resultaten en conclusies niet accepteren voor het Nederlandse grondgebied. Wij verwachten dat u de beoordeling van de Europees beschermde status van broedvogels en vleermuizen volgens de Vogel- en Habitatrichtlijn herzielt, dan wel nader onderzoek uitvoert. Daarom eisen wij om een grondige analyse en effectbeoordeling van de impact van de windmolens op vogels en vleermuizen in dit gebied.

Onze bevindingen zijn als volgt:

- De Europese beschermingsstatus van broedvogels zoals rode wouw, wespandief, oehoe en kraanvogel wordt onvoldoende meegenomen. Deze soorten broeden in de grensstreek en gebruiken het gebied als foerageergebied.

- Europees beschermde vleermuizen in het gebied worden niet voldoende onderzocht. Hun leefgebied kan negatief worden beïnvloed door windturbines, wat de kans op aanvaringslachtoffers vergroot.
- De inventarisatie van vogelsoorten is onvolledig, met belangrijke nesten en territoria die niet zijn opgemerkt, zoals een broedgeval van de oehoe.
- Het onderzoek bevat geen effectbeoordeling voor windmolen-gevoelige soorten zoals de rode wouw en wespandief. Een onderbouwing van de effecten op deze vogels ontbreekt.
- Het is onduidelijk in hoeverre gebruik is gemaakt van externe gegevens, zoals de Nationale Databank Flora en Fauna (NDFF) en data van landelijke onderzoeksinstanties zoals SOVON en de Zoogdierenvereniging.
- Onderzoek naar vleermuizen ontbreekt volledig, terwijl Winterswijk een van de meest soortenrijke gebieden voor vleermuizen in Nederland is. Oude bossen en het kleinschalige landschap bieden veel soorten een geschikt leefgebied.
- De verwijzing naar een afschakelregeling als ultieme oplossing wordt in Nederland niet geaccepteerd zonder gedegen onderzoek. Ook na onderzoek kan blijken dat de vleermuispopulaties te uniek en te kwetsbaar zijn om überhaupt windturbines in hun leefgebied te plaatsen.

Op basis van onze bevindingen verzoeken wij om een grondige herziening van zowel het rapport "71e wijziging Grondgebruiksplan Speciaal gebied voor windenergie Vardingholt" als het natuuronderzoek uitgevoerd door bureau Ökoplan. Beide onderzoeken vertonen aanzienlijke tekortkomingen, waaronder methodologische fouten, onvolledige en foutieve gegevens en een gebrek aan inzicht in de Nederlandse natuur- en beschermingsstructuren.

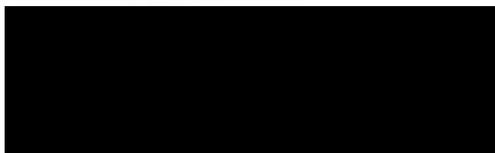
Wij vinden het verontrustend dat de effecten van de drie geplande windturbines op de bijzondere leefomgeving in een soeverein buurland niet serieus worden genomen. Een onvoldoende onderbouwd onderzoek kan leiden tot bezwaren en zienswijzen.

Het ontbreken van een volledige beoordeling van de impact van de windturbines op Nederlands grondgebied, met name op het gebied van ecologie, landschap, gezondheid, economie en toerisme, is zorgwekkend. De huidige rapporten bieden geen solide basis voor een besluit met zulke ingrijpende gevolgen voor de leefomgeving van Winterswijk. Daarom verzoeken wij dringend om een uitgebreide en correcte herbeoordeling, inclusief een nauwkeurige vertaling van alle relevante documenten.

Zoals gemeld tijdens ons overleg d.d.21 juni 2024 neemt de onrust over de talloze Duitse windturbineplannen snel toe onder onze inwoners. De gemeenteraad heeft daarop helaas moeten besluiten dat Winterswijk zich ook moet voorbereiden op eventuele juridische stappen om onze belangen te beschermen. Deze route heeft uiteraard absoluut niet onze voorkeur, maar wij nemen de zorgen van onze burgers wel serieus.

Wij waarderen de mogelijkheid om onze zienswijze in deze vroege fase van participatie kenbaar te maken en gaan er vanuit dat u onze bezorgdheid serieus neemt. Wij kijken uit naar een constructieve samenwerking en verdere informatieverstrekking om gezamenlijk tot een zorgvuldige en verantwoorde besluitvorming te komen.

Met vriendelijke groet,  
Namens burgemeester en wethouders gemeente Winterswijk



Briefpostanschrift: Geologischer Dienst NRW – Landesbetrieb – 40208 Düsseldorf

**Landesbetrieb**  
De-Greif-Strasse 195  
D-47803 Krefeld  
Fon +49 (0) 21 51 8 97-0  
Fax +49 (0) 21 51 8 97-505  
poststelle@gd.nrw.de  
Briefpostanschrift:  
Geologischer Dienst NRW  
– Landesbetrieb –  
40208 Düsseldorf

Helaba  
Girozentrale  
IBAN: DE3130050000004005617  
BIC: WELADED3333

Stadt Rhede  
Der Bürgermeister  
Bereich Stadtplanung  
Postfach 10 02 64  
46406 Rhede

Bearbeiter:  
Durchwahl:  
E-Mail:  
Datum: 19. Juli 2024  
Gesch.-Z.: 31.130/2749/2024

## **71. Änderung des Flächennutzungsplanes "Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Windenergie"**

Frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (1) BauGB  
Ihr Schreiben vom 18.06.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu o. g. Verfahren gebe ich im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung folgende Informationen und Hinweise:

### **Erdbebengefährdung**

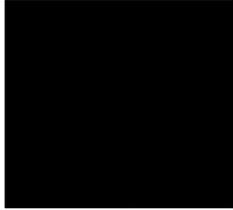
Das Planungsgebiet im Bereich der Stadt Rhede (Gemarkungen Vardingholt, Rhede, Büngern, Krechting, Krommert) liegt außerhalb der Erdbebenzonen nach DIN 4149:2005-04 „Bauten in deutschen Erdbebengebieten“. Bei der Planung und Bemessung der Windenergieanlagen müssen daher keine besonderen Maßnahmen zur Berücksichtigung der Erdbebengefährdung ergriffen werden.

### **Erdbebenüberwachung**

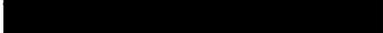
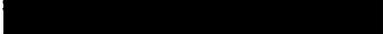
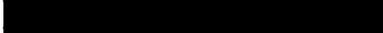
Das Planungsgebiet im Bereich der Stadt Rhede (Gemarkungen Vardingholt, Rhede, Büngern, Krechting, Krommert) liegt außerhalb der Bereiche, die durch die von den Betreibern der Erdbebenstationen angegeben Prüfradien für den Betrieb von WEA festgelegt sind. Belange der Erdbebenüberwachung müssen demnach hier nicht berücksichtigt werden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag:



Bürgermeister  
der Stadt Rhede  
Postfach 10 02 64  
46406 Rhede

**Burloer Str. 93 D - 46325 Borken**  
Internet: <https://www.kreis-borken.de>  
Facheinheit: **63 - Bauen, Wohnen und Immissionsschutz**  
Fachabteilung: 63.01 - Planung und Controlling  
Aktenzeichen: 63 71 14  
Auskunft erteilt:   
Durchwahl:   
E-Mail:   
Telefax:   
Zimmer: 

Datum: 30.07.2024

## 71. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rhede

### ➤ Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

#### Ihr Schreiben vom 18.06.2024 sowie E-Mail vom 27.06.2024 bezüglich Fristverlängerung

Zu der 71. Flächennutzungsplanänderung nehme ich wie folgt Stellung:

#### 66.1 - Raumplanung, Landschaft, Wasserwirtschaft und Abgrabungen (Fachbereich Natur und Umwelt):

##### Wasserwirtschaft, Abwasser

Aus wasserwirtschaftlicher Sicht bestehen keine grundsätzlichen Bedenken gegen das oben genannte Vorhaben.

Zwischen den Teilflächen verlaufen die Gewässer Nr. 110/96 und 100 des Wasser- und Bodenverbandes „Holtwicker Bach“. Die östliche Teilfläche grenzt an das Gewässer Nr. 1130 des Wasser- und Bodenverbandes „Rheder Bach“.

Ich weise darauf hin, dass bei der Errichtung von Windenergieanlagen und deren Zufahrten ein Abstand von 5 m ab sichtbarer Böschungsoberkante zu den Gewässern einzuhalten ist. Für eventuell erforderliche Gewässerkreuzungen ist im Vorfeld ein Antrag nach § 22 LWG bei der Unteren Wasserbehörde zu stellen, sofern die Gewässerkreuzungen nicht innerhalb des Genehmigungsverfahrens nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) konzentriert werden. Für eine eventuell erforderliche bauzeitliche Grundwasserhaltung ist im Vorfeld eine wasserrechtliche Erlaubnis nach § 8 WHG bei der Unteren Wasserbehörde des Kreises Borken einzuholen.

##### Natur- und Landschaftsschutz

Ziel der Flächennutzungsplanänderung ist es, in der konkreten Vorbereitung befindliche Windenergieanlagen-Projekte im Rahmen einer Positivplanung abzusichern.

Bei der Planung handelt es sich um eine Positivplanung gemäß § 245e BauGB. Die Positivplanung bietet einer Kommune die Option, weitere Flächen für die Windenergienutzung auszuweisen – und zwar ohne das gesamte Planungskonzept ihrer Konzentrationsplanung überarbeiten zu müssen.

#### **Busverbindungen**

Auskünfte zu den Busverbindungen gibt es auf [www.bus-und-bahn-im-muensterland.de](http://www.bus-und-bahn-im-muensterland.de)

oder über die „BuBiM-App“



#### **Telefonische Servicezeiten**

Mo – Do 08.30 – 16.00 Uhr  
Fr 08.30 – 12.30 Uhr

**Terminvereinbarungen möglich unter**  
[www.kreis-borken.de/termine](http://www.kreis-borken.de/termine)

#### **Bezahlungsmöglichkeiten**

Sparkasse Westmünsterland  
BIC: WELADE33WXXX  
IBAN: DE52 4015 4530 0000 0078 49  
oder DE13 4015 4530 0000 0142 74  
[www.kreis-borken.de/online-bezahlen](http://www.kreis-borken.de/online-bezahlen)  
USt-ID-Nr.: DE124164543



Daher handelt es sich um eine zusätzliche on-the-top-Planung der bereits ausgewiesenen Zonen für Windenergie. Diese on-the-top-Planung ist aus Sicht der Unteren Naturschutzbehörde nicht zwingend erforderlich, um die gesetzlich erforderlichen Flächenbeitragswerte gemäß dem Gesetz zur Festlegung von Flächenbedarfen für Windenergieanlagen an Land (WindBG) zu erreichen.

Im Falle der Positivplanung ist die Bearbeitung artenschutzrechtlicher Belange auf der Ebene des Flächennutzungsplanes standardmäßig zu gewichten.

Für die Planaufstellung gelten die allgemeinen Vorgaben des BauGB bzw. des Raumordnungsgesetzes. Im Anwendungsbereich von § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB für z. B. Windenergieanlagen, erfüllt der Flächennutzungsplan eine dem Bebauungsplan vergleichbare Funktion.<sup>1</sup> Der Flächennutzungsplan selbst erfüllt zwar noch nicht die artenschutzrechtlichen Verbote des § 44 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), er schafft aber Planungsrecht und macht damit die Realisierung der konkreten Bauvorhaben möglich, welche dann die Verbote gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG auslösen können. Aus diesem Grund ist der Artenschutz auf der Planungsebene ausreichend tiefgehend zu prüfen. Andernfalls könnte es dazu kommen, dass der Plan aufgrund artenschutzrechtlicher Belange nicht vollzugsfähig ist.

Hinweis:

Aktuell befindet sich der Leitfaden „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen – Modul B“ in der Vorbereitung.

Dieser soll sich entsprechend der vorbereitenden Ausführungen im Modul A auf Fallkonstellationen beziehen, die dem neuen Planungsregime der Positivplanungen gemäß dem Wind-an-Land-Gesetz (WaLG) beziehungsweise dem Konzept der „Beschleunigungsgebiete“ aus der Novelle der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED-Novelle) entsprechen – vorbehaltlich der endgültigen Ausgestaltung durch den Gesetzgeber. In Modul B des Leitfadens soll dargelegt werden, wie eine planerische Ausweisung artenschutzrechtlich konfliktarmer Räume erfolgen kann und in welcher Weise eine abstrahierte Artenschutzprüfung (ASP) auf Ebene mit einer vereinfachten Prüfung auf Genehmigungsebene umzusetzen ist.

Da Modul B zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorliegt, kann nur darauf verwiesen werden, dass es auf der Planungsebene mindestens einer Abschätzung bedarf, ob der Verwirklichung der Planung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände als unüberwindbare Vollzugshindernisse entgegenstehen werden. Eine Verlagerung von Konflikten im Rahmen der Abwägung auf spätere Prüfungen und nachfolgende selbständige Verfahren ist mit Blick auf das geltende Gebot einer Konfliktbewältigung durch die Planung daher nur dann erlaubt, wenn eventuelle Hindernisse für die Umsetzung der Planung grundsätzlich ausräumbar erscheinen.

Ich verweise dazu auch auf Modul A des Leitfadens „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen“<sup>2</sup>

Für das hier geplante Sondergebiet liegt eine „Ergebnisdarstellung Avifaunistische Kartierungen Windparkplanung in Rhede - Külver Heide“ (Ökoplan Oktober 2023) vor. Die Kartierungsergebnisse zeigen, dass die geplanten Sondergebietsflächen in der Nachbarschaft zur Schutzgebietskulisse der Naturschutzgebiete (NSG) ein hohes artenschutzrechtliches Potential haben.

---

<sup>1</sup> Artenschutz in der Bauleitplanung und bei der baurechtlichen Zulassung von Vorhaben. Gemeinsame Handlungsempfehlung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW vom 24.08.2010

<sup>2</sup> Leitfaden „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen – Modul A“ in der Fassung vom 12.4.2024

Betroffene windenergiesensible Vogelarten können demnach hier in relevanten Entfernungen (gem. § 45b Absatz 1 bis 5 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), z. B. zentraler bzw. erweiterter Prüfbereich) z. B. Rotmilan, Kiebitz, Wespenbussard und Kranich sein.

Baubedingte Betroffenheiten planungsrelevanter Arten können für verschiedenste Arten, beispielhaft die Schwarzkehlchen, Feldlerche, Rebhuhn bzw. Kranich, entstehen.

Im Rahmen der weiteren Genehmigungsplanung werden Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung der Auswirkungen für den Artenschutz erforderlich werden.

Aktuell liegt keine Kartierung zum Rastvogelgeschehen vor. Dieses wäre zur methodisch vorgegebenen Vervollständigung der artenschutzrechtlichen Erkenntnisse erforderlich. Sollte darauf verzichtet werden, ist eine belastbare Begründung in den Unterlagen vorzutragen.

Insgesamt sind die Ergebnisse mindestens in einer Artenschutzprüfung I zu bearbeiten und Betroffenheiten näher abzuschätzen.

Mit der Wirksamkeit des Regionalplans Münsterland – voraussichtlich im Frühjahr 2025 – werden die Flächenziele zum Ausbau der Windenergie für das Münsterland erreicht.

Bis zu diesem Zeitpunkt sind aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde der Bau und Betrieb von Windenergieanlagen in immissionsschutzrechtlichen Vorbescheidverfahren bzw. Einzelgenehmigungen gem. § 26 Abs. 3 BNatSchG (Landschaftsschutzgebiete) nicht verboten.

Das Sondergebiet liegt innerhalb des LSG „Eitinghook - Kretier - Hovesaat - Tangerdinghook - Vardingholter Venn“ (LSG-BOR-000-43) sowie teilweise innerhalb des LSG „Holtwicker Bach“ (LSG-BOR-00069).

Die Abwägung der Belange des Landschaftsschutzes auf der Planungsebene wird unter der Vorgabe des § 2 des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) (überragend öffentliches Interesse und dient der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit) bis zur Wirksamkeit des Regionalplans Münsterland bewertet.

Ich halte es für erforderlich, im Rahmen der weiteren Planung die beschriebene Abwägung zu den Landschaftsschutzgebieten in den Planunterlagen zu vollziehen.

Hinweis:

Wenn mit der Wirksamkeit des Regionalplans Münsterland die Flächenziele erreicht sind, geht die untere Naturschutzbehörde davon aus, dass das überragend öffentliche Interesse im Münsterland erfüllt ist und die Ziele des Ausbaus der Windenergie als öffentlicher Belang wieder gleichrangig zum öffentlichen Belang des Landschaftsschutzes zu werten sind.

Sollte die 71. Flächennutzungsplan-Änderung bis zu diesem Zeitpunkt noch keine rechtliche Wirksamkeit erlangt haben, wären alle mit dem Änderungsverfahren zu betrachtenden geplanten Windenergiebereiche einer umfänglichen Abwägung in Bezug zu den betroffenen Schutzziele und -zwecken des jeweils betroffenen Landschaftsschutzgebietes zu unterziehen.

Eine Prognose, ob zu dem Zeitpunkt der Darstellung des geplanten Windenergiebereiches in einem Landschaftsschutzgebiet von Seiten der unteren Naturschutzbehörde gem. § 20 Abs. 4 Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG) widersprochen würde, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfolgen.

#### Abfall und Bodenschutz

Es werden keine Bedenken erhoben; Altlasten, Altlastenverdachtsflächen, schädliche Bodenverunreinigungen sowie deren Auswirkungen sind im Plangebiet nicht bekannt.

**Keine Anregungen haben vorgetragen:**

1. 53 - Fachbereich Gesundheit
2. 62 - Fachbereich Geoinformation und Liegenschaftskataster
3. 63.1/2 - Bauaufsicht (Fachbereich Bauen, Wohnen und Immissionsschutz)
4. 63.3 - Anlagenbezogener Immissionsschutz (Fachbereich Bauen, Wohnen und Immissionsschutz).

Im Auftrag

